

meine
BIG

BÜRGER:INNENINFORMATION
DER STADT GRAZ

JULI 2023

Groß aufgekocht



GRAZ

© STADT GRAZ/FISCHER

Action! In der Küche Graz geht es hoch her. Jetzt bekommt sie einen neuen Standort. **Seite 6–7**

Melodien erleben

Im Juli eröffnet der „Salon Stolz“. Einblicke in das Leben eines großen Komponisten und ein neuer Blick auf Musik und Tanz. **Seite 9**

Historisch wohnen

Wer wohnte wo in Graz? Einer Reihe prominenter Adressen ist der Grazer Stadthistoriker Karl Albrecht Kubinzky auf der Spur. **Seite 20–21**

Hitze vermeiden

Manche mögen's nicht heiß: wie Hase, Spitzmaus und Eidechse Strategien gegen die Sommerhitze in der Stadt entwickeln. **Seite 22–23**

FOTO
DES MONATS

Bunt wie ein Regenbogen

Lieblingsplätze in Graz haben Kinder im Interkulturellen Bildungsgarten zu Papier gebracht und aus verschiedenen Materialien geformt. Ab 5. Juli, 17 Uhr, werden die Werke im Foyer des Graz Museums zu sehen sein.



Der bunte Zebrastrifen vor dem Kunsthaus gefällt dem fünfjährigen Oriol besonders gut. Auch der Schloßberg mit Uhrturm hat es auf sein Bild geschafft.

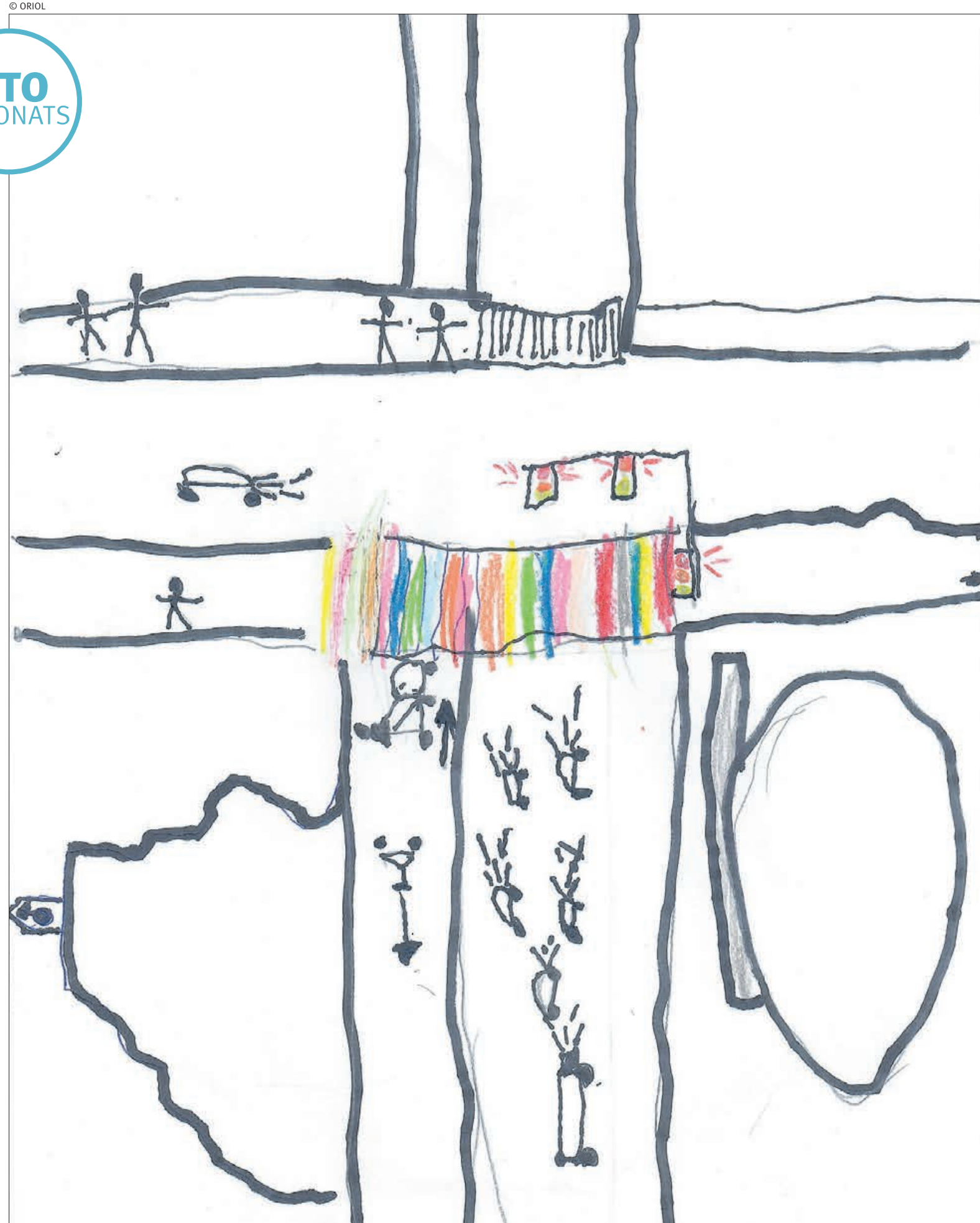
Wie sieht Ihr Graz aus? Posten Sie Ihr Foto unter [#fotoderwochegraz](#)

IMPRESSUM
Medieneigentümerin & Herausgeberin: Stadt Graz, Abteilung für Kommunikation, Tel. 0316 872-2400, big@stadt.graz.at
Abteilungsleiter: maximilian.mazelle@stadt.graz.at
Chefin vom Dienst: birgit.pichler@stadt.graz.at
Layout & Produktion: achtzigzehn
Druck: Druck Styria GmbH & CoKG
Verteilung: hurtigflink; Auflage: 163.900 Stück; Bestellung BIG: Die Zeitung kann unter graz.at/big auch online gelesen werden. Tel. 0316 872-2421, graz.at/big



*) Bitte sammeln Sie Altpapier für das Recycling
**) Produziert nach den Richtlinien des Österr. Umweltzeichens Druck Styria UW-NR. 1457

NÄCHSTE BIG
5. AUGUST 2023



Elke Kahr, Bürgermeisterin der Stadt Graz
© CHRISTIAN JUNGWIRTH

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Das erste Halbjahr war ziemlich regnerisch. Mehr als die Wolken hat aber die Erhöhung der Lebenskosten durch eine nach wie vor starke Teuerung die Stimmung getrübt. Ich sehe es als eine meiner wichtigsten Aufgaben an, alles in den Möglichkeiten der Stadt Liegende zu tun, um dort, wo es die Stadt kann, einen Ausgleich zu schaffen. In Graz soll auf niemanden vergessen werden, der Unterstüt-

zung braucht. Deshalb ist für alle, die eine SozialCard haben, die Benützung des ÖV in Graz weiterhin für 50 Euro im Jahr möglich. Mobilität ist ein Grundbedürfnis aller Menschen, unabhängig vom Einkommen.

Das Schuljahr ist fast vorbei. Den Kindern und Jugendlichen, die Prüfungen vor sich haben, drücke ich die Daumen. Aus eigener Erfahrung weiß ich aber, dass ein Zeugnis auch einmal weniger

gut ausschauen kann. Das sollte kein Grund sein, die Nerven wegzuschmeißen. Es gibt zahlreiche, auch kostenlose Unterstützungs- und Lernangebote und bei einem Fünfer im Zeugnis ist es wichtig, sich die Zeit gut einzuteilen und auf die Erholung nicht zu vergessen. Allen Grazerinnen und Grazern, ob jung oder alt, wünsche ich einen erholsamen Sommer, schönes Wetter und viel Zeit für Familie, Freunde und Hobbys.

© ADOBE STOCK/MAREK R. SWADZBA, ARTGINEERING, MAX ZERRAHN, DAVIDE VENTURINI



12-13



14-15



9



22-23

Stadtgespräch

- 4-5 170 Jahre Berufsfeuerwehr
- 6-7 Neu geplant: die Küche Graz
- 9 Der Salon Stolz wird eröffnet
- 10-11 Neues aus den Bezirken
- 12-13 Unterwegs mit Rad und Bim

Menschen

- 14-15 BIG im Gespräch mit Autor Clemens J. Setz
- 16-17 Sie schupfen den Parkraum
- 18-19 Woche der Inklusion

Wissen

- 20-21 Historisches Graz: prominente Adressen
- 22-23 Tierische Hitzestrategie
- 24-25 Pädagogische Hochschule

Stadtspitter

- 26-29 Aktuelles aus der Stadt
- 30-31 Gemeinderat und Stadtsenat

Service & Termine

- 32-35 Wissenswertes aus der Stadt
- 36-37 Das tut sich kulturell
- 38-39 Sportlich im Juli
- 40 Sommerlich: die Mini-BIG

© BERUFSFEUERWEHR GRAZ



© STADTARCHIV GRAZ



Hier gehts heiß her. Die Berufsfeuerwehr ist seit ihrer Gründung vor 170 Jahren für die Grazer:innen im Einsatz. Dafür braucht es große Leidenschaft und laufend Nachwuchs.

Vollzeitberuf Lebensretter

Im Jänner 1853 gegründet, gibt es die Grazer Berufsfeuerwehr nun seit 170 Jahren. Doch wie wird man eigentlich Berufsfeuerwehrmann oder -frau? Was muss man dafür mitbringen? Und was macht den Beruf eigentlich aus?

sarah.tatschl@stadt.graz.at

Seit 170 Jahren rettet die Grazer Berufsfeuerwehr Leben. Ob als Feuerlöscher, Taucher, Höhenretter oder als Tierretter: Die Einsätze für die Grazer Berufsfeuerwehr sind vielfältig. Doch wie wird man eigentlich Feuerwehrmann oder -frau? „Dafür gibt es seit 30 Jahren den einen gleichartigen Aufnahmetest“, erklärt Berufsfeuerwehler Ernst Zechner. Er selbst ist seit 34 Jahren bei der Grazer Berufsfeuerwehr und leitet neben seinen normalen Diensten als Feuerwehrmann den jährlichen Aufnahmetest.

Brennende Leidenschaft

Ernst Zechner brennt sprichwörtlich für seinen Beruf. „Ich kann jeden Tag einem anderen Menschen helfen und manchmal Leben retten. Der Beruf als Feuerwehrmann ist extrem sinnstiftend. Ich habe mir noch an keinem Tag gedacht, dass ich nicht arbeiten gehen

will. Weil das Feuerwehrleben einfach ein Abenteuer ist.“ Abenteuer sind bei den rund 6.000 Einsätzen pro Jahr genügend dabei. Denn egal ob Zimmerbrand, Autounfall, Tierrettung oder Hochwassereinsatz, die Profis der Grazer Berufsfeuerwehr sind rund um die Uhr bereit. „Wenn meine Kollegen und ich in den Dienst gehen, bedeutet das Sicherheit für die Grazer:innen. Sie wissen, dass

wir da sind und ihnen geholfen wird. Und auch ich selbst fühle mich sicher, weil ich weiß, dass ich mich auf meine Kollegen verlassen kann“, erklärt Zechner. Die gemeinsamen Ausfahrten würden zusammenschweißen, bestimmte Einsätze würden einem lange in Erinnerung bleiben. Und das auch, obwohl man jedes Mal wieder mit Ausnahme-situationen konfrontiert werde.

Erste Probe

Was noch verbindet? „Na ja, die Aufnahmeprüfung haben wir alle gemacht“, lacht Zechner. Diese besteht aus neun körperlichen Übungen und einem schriftlichen Test. Schon länger warten die Feuerwehrler auf eine Kollegin, denn bislang schaffte den Test (alle Überprüfungen und den schriftlichen Test) noch keine Frau. Doch: Mit Training sei die körperliche Überprüfung schaffbar. Man müsse sich nur gut darauf vorbereiten.



Als Feuerwehrmann kann man jeden Tag den 300.000 Grazer:innen etwas Gutes tun. Da geht man gerne arbeiten.

IBM Ernst Zechner,
Organisator des Aufnahmeverfahrens

DAS KOMMT ZUM TEST ...

Beugehand und Liegestütze. Hier sind Muckis gefragt: 12 Liegestütze bis zu einem Armwinkel von 90 Grad und 45 Sekunden im Beugehang mit dem Kinn über der Stange halten.

Geheimtipp: Den Beugehang oft genug üben!

Personenrettung und Laufen.

Ausdauer und Kraft vereinen sich bei diesen Stationen. Eine 75 Kilogramm schwere Puppe in einer Minute 66 Meter weit ziehen, ohne dass der Oberkörper den Boden berührt, und 3.000 Meter in 15 Minuten laufen.

Geheimtipp: Die Puppe auf der Hüfte platzieren!

Drehleiter und schriftlicher Test. Zum Schluss brauchen die Kandidat:innen noch einmal starke Nerven. Die Leiterspitze ist in 120 Sekunden zu erreichen, beim schriftlichen Test werden Mathematik, Logik und Deutschkenntnisse abgefragt.

Geheimtipp: Klappt nicht bei Höhenangst!



Schwimmen und Tauchen. Zuerst gehts beim Aufnahmetest für die Kandidat:innen ins kühle Nass: 100 Meter Freistil in 140 Sekunden schwimmen und mind. 15 Meter weit tauchen.

Geheimtipp: Beim Tauchen so nah wie möglich am Boden des Beckens bleiben!



Übergreifen und Wechselsprünge.

Hier ist Geschick gefragt! In Liegestützposition mind. 23 Mal in 15 Sekunden die andere Hand berühren und in 30 Sekunden 42 Mal über eine 33 Zentimeter hohe Stange hüpfen.

Geheimtipp: Spannung im Oberkörper halten!



INTERESSIERT?



PROMINENTE VERSTÄRKUNG

Das Moderationsduo Gabi Hiller und Philipp Hansa bereiten Kandidat:innen mit Tipps auf die körperliche Überprüfung vor. Zu finden ist das Video ab September auf der Website der Berufsfeuerwehr.

VORAUSSETZUNGEN

Bewerber:innen müssen zwischen 18 und 28 Jahre alt und zwischen 1,70 und 2,10 Meter groß sein. Die Größenanforderung ist Voraussetzung fürs Tragen spezieller Schutzzüge. Gefragt sind vor allem Ausbildungen in handwerklichen Berufen, eine Liste dazu und alle weiteren Voraussetzungen finden sich unter:

feuerwehr.graz.at

© STADT GRAZ/TATSCHIL



Hoch das Küchenwerkzeug! Mit Drei-Liter-Riesenschöpfern und meterlangen Schneebesen bereitet das Team in der Küche Graz werktags je zwei Menüs zu – eines davon vegetarisch. 690 kg Nudeln werden unter anderem für rund 8.000 Portionen Spaghetti bolognese gebraucht.

Aufkochen in anderen Dimensionen

Die Küche Graz bekommt einen neuen Standort. Ausblicke auf künftige nachhaltige Energiegewinnung einer der größten Küchen Österreichs und Einblicke in Wagenladungen frischer Lebensmittel.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Behaglich, so eine dampfende Gemüsesuppe für die ganze Familie. Zwei Liter brodelt im Topf, vielleicht wird noch etwas überbleiben. Auch in der Küche Graz wird aufgekocht – allerdings in anderen Dimensionen. Rund 300 Liter Suppe simmern in einem Kochkessel – eine komplette Badewannenfüllung.

Im Laufe eines Tages füllt sich der Kessel mehrfach, bis insgesamt 1.400 Liter geschafft sind. Menü 1 verheißt heute außerdem Spaghetti – unter anderem mit 690 kg Nudeln, 20 kg Zwiebeln, 200 kg frischem Gemüse und „unendlich viel Tomatensauce“, wie Franz Gerngroß sagt. Der Lei-

ter der Küche Graz sorgt mit seinem rund 40-köpfigen Team wochentags für die Verpflegung von Schüler:innen und Kindergartenkindern in Graz. An mehr als 150 verschiedene

Schulen, Horte, Kinderkrippen/-gärten und soziale Einrichtungen in Graz liefert die Küche in der Körösistraße, die dem Sozialamt angegliedert ist, Essen aus. Wobei „groß“ ein relativer Begriff



Ich lege extrem Wert auf Regionalität. Am liebsten aus der nächsten Umgebung in und rund um Graz.

Franz Gerngroß,
Leiter Küche Graz

stieß, steigerte sich der Bedarf von 4.000 auf knapp 9.000 Essen pro Tag – und es wird stetig mehr. Viel mehr.

Deshalb soll die Küche Graz nach einem im Juni gefassten

ist, denn seit der gelernte Koch Franz Gerngroß nach seinen beruflichen Stationen rund um die Welt – von Connecticut in den USA bis nach Sydney in Australien – 1997 zur Stadt Graz

Gemeinderatsbeschluss von der Körösistraße in die Herrgottwiesgasse umziehen und für bis zu 15.000 Portionen am Tag sorgen.

Nachhaltig kochen

Gebaut wird um rund 21,5 Millionen Euro neu, mit allem, was einer zeitgemäßen Zentralküche entspricht. „Nachhaltige Energie soll mittels Photovoltaik und Wärmepumpe gewonnen werden“, schildert Gerngroß. Etwa 80 Löcher werden für die Tiefenbohrung nötig sein, schätzt er und dreht bei all dem weiter an der Qualitätsschraube. „Für mich ist wichtig, dass das Essen schmeckt“, betont er. „Ich lege

extrem Wert auf Regionalität, da schaffen wir etwa 80 Prozent. Ich glaube, dass das für Graz notwendig ist, das hat Covid gezeigt. Die Bauern und Bäuerinnen müssen produzieren, was eine Stadt braucht, sie haben die Flächen und der Bedarf ist da.“ Gekocht wird ohne Zusatzstoffe und möglichst frisch. Der Bioanteil der Lebensmittel liegt bei rund 30 Prozent. Im Lager stapeln sich Salatköpfe neben Erdbeeren. Auch Frischobst wird ausgeliefert.

Der Betrieb richtet sich nach den Schulzeiten. Bis 13 Uhr herrscht in der Küche Graz reger Betrieb. Danach brodelt es in den großen Kesseln erst wieder ab 5 Uhr früh.

DIE KÜCHE GRAZ

ENTWICKLUNG

1890 wurde die Küche Graz als Stiftung gegründet. Ab 1933 wurden die Öfen erstmals in der Körösistraße befeuert, um die Bevölkerung mit Speisen aus 16 Kesseln zu versorgen. 1998 wurde unter der Leitung von Franz Gerngroß u. a. das Qualitätssicherungssystem HACCP eingeführt. Heute wird nach dem System „Cook & Chill“ gekocht: Frisch zubereitete Speisen werden gekühlt, ausgeliefert, vor Ort erwärmt und fertiggestellt.

graz.at/sozialamt



Bunter Lebensraum: wie Graz erblüht

Bunte Wildblumenwiesen erfreuen nicht nur das Auge, sondern bieten auch wertvollen Lebensraum für viele Tiere. Wie aber legt man die Blühwiesen richtig an?

Der Lebensraum für Insekten, Vögel und andere Tiere in der Stadt wird immer rarer. Die Anlegung von Wildblumenwiesen ist ein wichtiger Schritt, um Natur in der Stadt zu fördern – mit dem angenehmen Nebeneffekt, dass diese Blütenpracht auch einen hübschen Anblick bietet. Wie aber geht man richtig vor, um bestmögliche Ergebnisse zu erzielen? Brigitte Grießer von der städtischen Abteilung für Grünraum und Gewässer hat zuletzt die Anlegung einiger Blühwiesen im Stadtgebiet geleitet – und weiß: „Bei passender Witterung ist eine Neuanlage von April bis Oktober möglich. Wichtig sind nährstoffarme Böden, geeignete Blumenmischungen und die richtige Pflege!“ Je nach Standort und Flächengröße

werden Kräuter- und Blumenmischungen ausgesät oder als Topfware wie Staudenbeete ausgepflanzt. Zweimal jährlich wird – nicht zu kurz – gemäht, das Mähgut entfernt und kompostiert. Junge Blumenwiesen kann man derzeit an mehreren Standorten beim Anwachsen beobachten, etwa in der Sauraugasse bei der Stadtpark Info. Infos unter:

graz.at/gruenraum

AM ANFANG STEHT DAS ABMAGERN

SAND ODER FEINER SCHOTTER

Wildblumen benötigen nährstoffarme, durchlässige Böden. Durch Lockern des Bodens und Einbringen von Sand oder feinem Schotter auf 15 Zentimeter Höhe wird die nötige Abmagerung erreicht, damit später die Blütenpracht gedeihen kann.

© STADT GRAZ/BRIGITTE GRIEßER



Alles blüht. Auch der Südgürtel-Park bekennt Farbe.

Die 360° Multimedia-Ausstellung

Bereits über 2,5 Mio. Besucher weltweit!

THE IMMERSIVE van Gogh experience

360° PROJECTIONS 1000m² SCREENS VIRTUAL REALITY Ein kleiner Vorgeschmack

Ab 2.6.2023
MESSE GRAZ | Halle A
www.van-gogh-experience.com

KLEINE ZEITUNG antenne STEIERMARK merkur VERSICHERUNG CITYPARK mcg | graz oeticket Exhibition Hub COFO ENTERTAINMENT

ERÖFFNUNG

- **WANN**
15. und 16. Juli 2023
- **PROGRAMM**
- **Tanztheater „Melodia“**
um 10.30 Uhr, 12 Uhr, 15 Uhr, 16.30 Uhr
 - **Live-Klaviermusik**
Tanaka Dziurbiel Piano Duo: 10.30–12 Uhr
Nobuo Watanabe: 14–17 Uhr
 - **Bodypercussion-Workshop**
13.30–14 Uhr, 14–14.30 Uhr
 - **Kreativ-Workshop im Garten**
„Probiere das Dirigieren mit deinem selbstgefertigten Taktstock aus!“
11–13 Uhr, 14–17 Uhr (auch für Kinder!)
- **SOMMERÖFFNUNGSZEITEN**
Mo.– So.: 10–18 Uhr
- Weitere Infos und Anmeldung für „Melodia“ per Mail:
reservierung@salonstolz.at
salonstolz.at

© DAVIDE VENTURINI



Stolz auf Robert Stolz

Mit der Eröffnung des „Salons Stolz“ am 15. und 16. Juli werden nicht nur Einblicke in das Leben des großen Grazer Komponisten eröffnet, sondern auch neue Sichtweisen auf Musik und Tanz.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Toleranz seinen Mitmenschen gegenüber war eine grundlegende Lebenseinstellung, die den großen Komponisten Robert Stolz (geb. 1880 in Graz) auszeichnete. So ist es selbstverständlich, dass der Aspekt der Inklusion von älteren Mitmenschen und Menschen mit besonderen Bedürfnissen auch im neuen Robert-Stolz-Museum berücksichtigt wird. Der „Salon Stolz“ ist deshalb ein weitgehend barrierefreies Haus nach den Entwürfen des Grazer Architekten Andreas Salfellner (architektur-salon).

Für den Inhalt und die Konzeption der Ausstellung und des Tanztheaters zeichnet die KIMUS Kindermuseum Graz GmbH mit Kuratorin Gerlinde Podjaversek verantwortlich. Was in der Theodor-Körner-Straße 67 auf rund

300 Quadratmetern geschaffen wurde, ist ein unkonventionelles und überraschendes Museum. „Der Salon Stolz macht Robert Stolz und seine unvergänglichen



© KIMUS

Im Salon Stolz trifft man auf einen Komponisten, der es gut verstanden hat, mit seinen Melodien immer modern zu bleiben.

Gerlinde Podjaversek
Kuratorin

Melodien für eine breite Publikumsstruktur, die von jung bis alt reicht, erlebbar. Wir haben mit diesem Museum nicht nur einen Gedenkort, sondern einen

Ort eines generationsübergreifenden musikalischen Erlebnisses geschaffen“, erklärt man seitens des Kindermuseums.

Musik und Tanz

Der Tanzsaal ist das Herzstück des nach außen geöffneten Gebäudes. Hier wurde in den letzten Monaten fleißig für das Tanztheater „Melodia“ (Bild oben) trainiert. Kostproben gibt es am

Eröffnungswochenende. Kuratorin Gerlinde Podjaversek betont: „Wir holen Robert Stolz und seine Musik in die Gegenwart. Das ist ganz in seinem Sinne, denn seine Melodien wahrten die Tradition, wurden aber von Anfang an immer dem Geschmack der Zeit angepasst. Im Salon Stolz trifft man auf einen Komponisten, der es gut verstanden hat, mit seinen Melodien immer modern zu bleiben.“

© UNITED ARCHIVES GMBH/ALAMY STOCK PHOTO





© ISTOCK/ JACOB AMMENTORP LUND

Vielfalt als Chance

Wie Diversität im beruflichen Kontext gelingen kann, zeigt der Verein Zebra auf – seit mehr als 35 Jahren.

Für Menschen, die anderswo kein Gehör finden, macht sich der Verein Zebra stark. Seit der Gründung vor mehr als 35 Jahren wurden Menschen aus 117 Nationen betreut. 77 Zebra-Mitarbeiter:innen sprechen mit ihnen in 19 Sprachen. Mittlere weile finden 643 Erstkontakte pro Monat statt.

Eine beachtliche Bilanz. Und das Engagement ist ungebrochen – von der interkulturellen Psychotherapie bis zur Ukrainehilfe, von Reset, einem Angebot für Gewaltbetroffene, bis zu Familienberatung.

Als Kompetenzzentrum begleitet Zebra Organisationen bei

interkulturellen Öffnungsprozessen und Diversity Management. Für Grazer Wirtschaftsbetriebe, die anerkannte Flüchtlinge beschäftigen (möchten), hat der Verein mit dem Integrationsreferat der Stadt Graz, der Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung und dem Referat Arbeit und Beschäftigung das kostenlose mehrsprachige Serviceangebot #BCB4COMPANY entwickelt. Es richtet sich an Einzelunternehmer:innen wie auch an Großbetriebe, man hilft in Fragen rund um Qualifizierungen aus dem Herkunftsland und dabei, Missverständnisse aufzuklären. Details dazu unter: zebra.or.at

Service. Mehrsprachige Beratung für Grazer Unternehmen.

Beratung und Begleitung in Lend

Hilfestellung für ältere Menschen im eigenen Zuhause: In Graz sind drei Community Nurses im Bezirk Lend unterwegs.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Seit 2022 wird ein EU-Programm umgesetzt, das genau dort ansetzt, wo im Gesundheitssystem jede Unterstützung willkommen ist: am physisch oder psychisch erkrankten Menschen, der in den eigenen vier Wänden Hilfe braucht.

Rund 300 Community Nurses in Österreich werden von der EU finanziert – in der steirischen Landeshauptstadt sind bereits drei Kräfte im Einsatz. „Seit Mai ist die erste Community Nurse in der Gesundheitsdrehscheibe beschäftigt“, führt der Verantwortliche, Christoph Pammer, vom

Gesundheitsamt der Stadt Graz aus. Derzeit läuft die Ausschreibung für eine vierte Stelle.

Pflegesprechstunden

Die Fäden laufen in der entstehenden Gesundheitsdrehscheibe, Annenstraße 28, zusammen. „Am Vormittag stehen die Türen im Rahmen von Sprechstunden für alle Menschen offen, die Fragen zu Gesundheit und Pflege haben“, erklärt Community Nurse Christina Holzer. Ihr persönlicher Schwerpunkt liegt auf der Betreuung chronisch Erkrankter, der ihrer Kollegin Katharina Tanki



© PRIVAT

Gebündelte Kompetenz. Seit Mai/Juni für die Stadt Graz tätig: Katharina Tanki, Richard Santner und Christina Holzer (v. l.).

auf psychiatrischer Krankenpflege. Richard Santner hat Public Health studiert.

Zusätzlich werden auch Hausbesuche gemacht. „Im eigenen Lebensumfeld können die Patient:innen direkt unterstützt werden.“ Zur Zielgruppe gehören außerdem auch betreuende Angehörige. „Community Nursing sieht eben die Gemeinde als Ganzes“, betont Holzer.

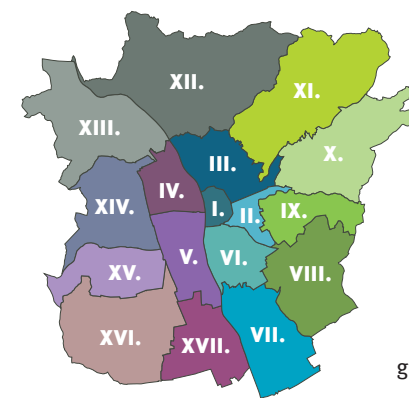
NEUES ANGEBOT

► COMMUNITY NURSING

Im März 2023 erhielt das Gesundheitsamt der Stadt Graz den Zuschlag für vier top-ausgebildete Kräfte, die es nun möglich machen, das Netzwerk der Pflegeversorgung noch enger zu knüpfen – von der Therapiekoordination bis zur Beratung bei chronischen Erkrankungen.

GRAZ VON ALLEN SEITEN – IM JULI

Aktuelles aus den Bezirken



Lend. Beim Sommerbasar im Wertschätzungszentrum gibt's Seedballs und mehr.



II. St. Leonhard

Der letzte Spielmobil-Einsatz im August-Matthey-Park fiel wetterbedingt ins Wasser und wird am 7.7. (14–17 Uhr) nachgeholt. Außerdem fördert der Bezirksrat die Begrünung von Vorgärten, Innenhöfen und Balkonen sowie erstmals die Graffiti-Entfernung. Interessierte können sich an den Bezirksvorsteher bzw. dessen Stellvertreter:innen wenden. graz.at/st-leonhard

III. Geidorf

Die Sommerserenaden Graz stehen für feine Inszenierungen von Opern und klassischen Werken, kombiniert mit guter Kulinarik in einem romantischen Garten. Heuer wird Titus von W. A. Mozart aufgeführt: 29., 31.7. und 1.8., ab 18.30 Uhr (Beginn: 19.40 Uhr), August-Musger-Gasse 12. Der Bezirksrat unterstützt das Programm. sommerserenaden.at graz.at/geidorf

© ADOBE STOCK/LILIYA/THAUT IMAGES, HOLDING GRAZ/LUPI SPUMA



Eggenberg. Interreligiöses Fußballturnier am 3. Juli.



IV. Lend

Hobbygärtner:innen treffen sich wieder am 18. Juli von 14 bis 15.30 Uhr im „Garten für alle“ am Floßlandplatz, um sich auszutauschen, Neues zu lernen und eine schöne Zeit im Grünen zu haben. Für Kaffee und Süßes ist gesorgt. Und: Vom 10. bis 21. Juli veranstaltet die Natur.Werk.Stadt im Wertschätzungszentrum Lend (Wiener Str. 121) einen Som-

merbasar, wo man u. a. Seedballs, Pflanzen und Re-use-Produkte bekommt (freiwillige Spende). Am 19. Juli gibt es ab 18.30 Uhr im Stadtteilzentrum Lend (Marieng. 41) ein Treffen für Medikamentenabhängige. Für Anliegen und Fragen aller Art ist das Team des Stadtteilzentrums jeden Mo. (10–15 Uhr) sowie Di. und Do. (13–15 Uhr) vor Ort. graz.at/lend

XIV. Eggenberg

Zum diesjährigen interreligiösen Fußballturnier treten am 3. Juli ab ca. 15 Uhr einige Mannschaften verschiedener Religionsgemeinschaften im ASKÖ-Stadion Eggenberg freundschaftlich gegeneinander an. Ab etwa 17 Uhr findet die Siegerehrung statt, alle Teilnehmenden erhalten Erinnerungsmedaillen. Die Mannschaften freuen sich über Fanunterstützung! graz.at/eggenberg

XV. Wetzelsdorf

Für Sechs- bis Zwölfjährige gibt's am 5.7. einen Märchenachmittag mit Werner Götz. Außerdem: Spielerunde „Gemeinsam statt einsam“ (12.7.), „Staubwedel Treff“ mit Diskussionen zu aktuellen Themen (19.7.) und das Fest der Sinne „Tama Tuan“ (26.7.). Jeweils 16 bis 19 Uhr, in „Das Schaukelstuhl“, Grottenhofstraße 5. dasschaukelstuhl.at graz.at/wetzelsdorf

XIII. Gösting

Mit einem bunten Familienfest, das am 29. Juli im Löserpark über die Bühne geht, wird der Sommer in Gösting ausgiebig gefeiert. Start ist um 10 Uhr. Auf die jungen Gäste warten Wurf- und Geschicklichkeitsspiele etc., für Speis und Trank ist natürlich gesorgt. Auch Nicht-Göstinger:innen sind beim Fest herzlich willkommen. graz.at/goesting

XVI. Straßgang

Neben der GKB-Bahn und den Buslinien 31, 32, 62 und 65 kann man Straßgang auch mit dem GUSTmobil „erfahren“, das die Bereiche Hafnerstraße/Schwarzer Weg und Katzelbach/Kehlberg erschließt. Außerdem lädt „tim“ nahe der Haltestelle Grillweg der Linie 65 zum Ein- und Umsteigen ein. istmobil.at tim-oesterreich.at/graz graz.at/strassgang

Straßgang. „tim“ ist eine von vielen Möglichkeiten, in Straßgang mobil zu werden.

TERMINE

BEZIRKS-RATS-SITZUNGEN

- **Jakomini:** 3.7., 18.30 Uhr, Kinderfreunde Jakomini, Friedrichgasse 24
- **St. Peter:** 3.7., 18.30 Uhr, Nachbarschaftszentrum, St.-Peter-Hauptstraße 85
- **Mariatrost:** 3.7., 16 Uhr, Servicestelle Stiftingtalstraße 3
- **Wetzelsdorf:** 6.7., 18.15 Uhr, Servicestelle Bahnhofgürtel 85

STADTTEIL-VERSAMMLUNG

- **Wetzelsdorf:** 4.7., 16.30 Uhr, Funs5, Grottenhofstr. 5
- **Liebenau:** 10.7., 18 Uhr, Neudorfer Straße 65

Die Sitzungstermine können sich kurzfristig ändern. graz.at/bezirksvertretungen

Lange Ferien für den Fünfer

Ab 8. Juli wird zwischen Zentralfriedhof und Puntigam für rund anderthalb Jahre keine Straßenbahn fahren. Es gibt Ersatzbusse und Anruf-Sammeltaxis von GUSTmobil Graz.

Ab 29. November 2024 wird die 120 Jahre alte, eingleisige Trasse der Straßenbahn nach Puntigam endgültig Geschichte sein. Ab diesem Tag verkehrt der 5er auch auf dieser Strecke zweigleisig. Bereits in den nächsten Tagen wird die bestehende Gleisanlage abgetragen und durch eine 2-gleisige Rasengleisanlage ersetzt. Die stadteinwärts führende Fahrbahn der Triester Straße wird ebenso erneuert wie die ostseitige Lärmschutzwand und der Gehsteig. Aufgrund der Bauarbeiten werden die Stiegenaufgänge gesperrt, die Zufahrten zum Zentralfriedhof, Brauquartier und Cineplex bleiben erhalten. Ab 8. Juli 2023 ersetzen Busse durch die Alte Poststraße den Schienenverkehr. Den Anrainer:innen in der Nähe der Herrgottwiesgasse stehen täglich zwischen 4.45 und 24 Uhr kostenlose GUSTmobil-Taxis zur Verfügung. Eine telefonische Bestellung 30 Minuten vor der gewünschten Abfahrt ist erforderlich – Tel. 0123 500 44 99. **ISTmobil.at**

ten werden die Stiegenaufgänge gesperrt, die Zufahrten zum Zentralfriedhof, Brauquartier und Cineplex bleiben erhalten. Ab 8. Juli 2023 ersetzen Busse durch die Alte Poststraße den Schienenverkehr. Den Anrainer:innen in der Nähe der Herrgottwiesgasse stehen täglich zwischen 4.45 und 24 Uhr kostenlose GUSTmobil-Taxis zur Verfügung. Eine telefonische Bestellung 30 Minuten vor der gewünschten Abfahrt ist erforderlich – Tel. 0123 500 44 99. **ISTmobil.at**



Alles neu.
Alle Infos zur Baustelle in der Triester Straße gibt es auf holding-graz.at/linien sowie graz.at/linies-puntigam

Hier geht's zum Baustellenfolder

- ### SOMMERBAUSTELLEN
- ▶ **BURENSTRASSE**
bis 8. 9. Gleiserneuerung und Umbau ab Handelstraße bis zur Endschleife Wetzelsdorf. Die Linie 7 wendet in der Laudongasse. Weiter nach Wetzelsdorf fährt der Bus E7. Erneuern der Wasserleitungen in offener Bauweise, Umlagen der Gasleitungen und Mitverlegen von Telekommunikationsleitungen und Beleuchtung.
 - ▶ **ZINZENDORFGASSE**
Glacis bis Sonnenfelsplatz: Sanieren des Kanals
 - (Beschichtung, Reparatur), Erneuern der Beleuchtung, Sanieren der Fahrbahn und der Gehsteige.
 - ▶ **KLOSTERWIESGASSE**
Brockmannsgasse bis Schießstattgasse: Erneuern des Kanals und der Wasserleitungen in offener Bauweise.
 - ▶ **RUDOLFSTRASSE**
bis Ragnitzstraße 230: Sanieren der Fahrbahn im Zuge der Errichtung eines Regenwasserkanals.

ANZEIGE

HEIMWEG-TELEFON
0316 872-2277
sicherheit.graz.at
Wir sind für Sie da!

GRAZ

Foto: Alina Keel - stock.adobe.com



Im Anrollen.
Die Radoffensive von Land Steiermark und Stadt Graz nimmt Tempo auf. Ab 2024 wird auch am Joanneumring in die Pedale getreten.

Auf neuen Spuren: Radwege machen Meter

Grünes Licht für den Radverkehr: Auf der Fahrradstraße in der Marburger Straße geht es bereits rund, im Sommer folgen Petersgasse und Heinrichstraße und nächstes Jahr der Joanneumring. verena.schleich@stadt.graz.at

Seit Ende Juni heißt es in der Marburger Straße zwischen Bruckner- und Petrifelder Straße auf rund 710 Metern „Bahn frei“ für den Radverkehr. Auf der dortigen Fahrradstraße sind Autos nämlich nur noch „zu Gast“. Zwischen Rosengasse und Nußbaumerstraße können Kraftfahrzeuge zudem nicht mehr durchfahren – Busse jedoch schon. Dafür gibt es Vorrang für aktive Mobilität sowie mehr Sicherheit. Tempo nimmt ab den Sommerferien die Petersgasse zwischen St.-Peter-Schulzentrum und der Moserhofgasse auf. Von August bis Oktober entstehen sowohl stadtein- als auch stadtauswärts blau eingefärbte Radwege, außerdem werden neue Bäume gepflanzt. Auch die unfallträchtige Kreuzung Moserhofgasse/Petersgasse wird entschärft und bekommt eine Ampelanlage. Bereits jetzt treten in der Petersgasse

rund 400 Menschen pro Tag in die Pedale, das Potenzial – vor allem bei Jungen – ist aber weit größer. Immerhin sind in den Landesberufsschulen sowie dem WIKU und dem BG/BRG Petersgasse insgesamt rund 4.700 Schüler:innen gemeldet und die Strecke ist eine wichtige Verbindung für Studierende an verschiedenen TU-Standorten. Im Frühjahr 2024 wird der zweite Teil von der Moserhofgasse bis zum Waltendorfer Gürtel umgesetzt. Ebenfalls ab Sommer auf Schiene: die Sanierung der Heinrichstraße mit mehr Platz für Radfahrende. Auch im Herzen der Stadt macht die Radoffensive von Land Steiermark und Stadt Graz Meter. Ab Frühjahr 2024 führt der neue Radweg am Joanneumring zwischen Oper und Radetzkyplatz über die jetzige Busspur, die für die Baustelle der Innenstadtentlastung eingerichtet wurde. **rad.graz.at**



„Blauer Teppich“
Die Petersgasse wird beidseitig mit blau markierten Streifen auf Radfahrer:innen aufmerksam machen und für mehr Sicherheit für die aktive Mobilität sorgen.



Vorrang für Fahrrad.
In der Marburger Straße sind Kfz nur noch zu Gast.



BIG IM GESPRÄCH

Der Straßenbahnfahrer

Autor Clemens J. Setz wurde Ende Juni mit dem höchstdotierten Literaturpreis der Stadt Graz ausgezeichnet. Warum ihm dieser so viel bedeutet, er heute zwar in Wien lebt, gedanklich aber häufig Grazer Straßen durchschreitet und wie seine Tochter sein Leben verändert hat.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Fast ein bisschen verlegen betritt Clemens Setz die kleine Bühne des Literaturhauses, so viel Ehre, so viel Aufsehen um seine Person, damit kann der 41-jährige Erfolgsschriftsteller auch heute noch schwer umgehen. Selbst beschreibt er sich als schüchtern und introvertiert, auch wenn seine Freude über jede Auszeichnung, über jeden Preis groß ist. Und davon hat der gebürtige Grazer in den vergangenen Jahren zahlreiche einheimen können. Der Georg-Büchner-Preis 2021 war wohl die bisherige Krönung seines literarischen Schaffens. Ende Juni folgte nun eine große Auszeichnung durch die Stadt Graz: Clemens Setz bekam den Franz-Nabl-Preis verliehen.

Sie sind in Graz geboren und haben Ihre Jugend hier verbracht. Heute leben Sie mit Ihrer Familie in Wien. Was bedeutet es für Sie, den Literaturpreis der Heimatstadt verliehen zu bekommen?
 SETZ: Sehr viel. Das ist eine ganz große Freude und Ehre, für die ich mich aus tie-

fem Herzen bedanken möchte. Ich fühle mich meiner Heimatstadt nach wie vor sehr verbunden. Wenn ich zum Beispiel in Wien oder anderen Städten unterwegs bin und warten muss, dann ertappe ich mich immer wieder dabei, wie ich gedanklich gewisse Straßenzüge in Graz durchschreite. Schon komisch, oder?

Sie haben Germanistik und Mathematik studiert. Zwei Richtungen, die sich für die meisten Menschen wie Gegensätze darstellen, beinahe unvorstellbar, dass eine Leidenschaft für beides in einer Person schlummern kann.

SETZ: Ja, natürlich ist das gegensätzlich. Zahlen und Buchstaben haben nicht so viel gemein. Dennoch fasziniert mich beides. Mein Herz schlug damals aber für die Mathematik. Ich bin davon überzeugt, dass die Abneigung oder Angst der meisten davor aus einer falschen Art, sie zu lehren, rührt. Da liegt ein Motivationsproblem vor. Wenn man es schaffen würde, die Begeisterung dafür in den jungen Menschen zu wecken,

ähnlich wie es beim Programmieren der Fall ist, dann würde die Sache ganz anders aussehen. Was ich in bzw. von der Mathematik gelernt habe, ist das Ultrazeitlupenlesen, niemals drüberlesen, nichts überspringen.

Und doch sind Sie erfolgreich in der Literatur angekommen. Wie kam es dazu?

SETZ: Ich habe als Kind gar nicht so viel gelesen. Am liebsten hörte ich die Hörspielkassette „Krabat“ von Otfried Preußler. Ich besaß eine Originalfassung, wo der Autor selbst in seinem sorbischen Akzent sprach. Genial. Meine Faszination für Literatur wurde maßgeblich durch Ernst Jandl geweckt – mit seinem Werk „die morgenfeier“, eigentlich mit seinem ganz speziellen Stil, seiner heruntergekommenen Form der Sprache, die irritiert. Das hat mich amüsiert und fasziniert. Seither versuche ich stets, diesen Effekt, dass da plötzlich etwas Unerwartetes auftaucht, einzubauen. Etwas, das einen so anspricht, wie man nie angesprochen wird. Das geht tief rein.



”

Mein Leben war wie eine Straßenbahn, die über grünes Gras rumpelte. Heute fährt sie auf Schienen. Ich lebe heute das Leben, wie es sein sollte.



Was lesen Sie gerade?

SETZ: Marlen Haushofer. Die Neuauflage ihrer gesammelten Werke erscheint endlich Ende des Jahres. Ich darf ein Nachwort dafür verfassen. Was für ein Vergnügen! Ein Reichtum der Erzählkunst! Und auf meinem Kindle lese ich auch noch John L'Heureux. Er war ein Jesuitenpater, der plötzlich begann, sehr extreme Geschichten zu schreiben.

E-Book?! Kein gedrucktes Buch?

SETZ: Schon. Aber E-Book hat den Vorteil, dass es beleuchtet ist. Damit lässt es sich im Bett gut lesen.

Sie sind seit 16 Monaten Vater. Wie hat diese neue Rolle Ihr Leben verändert?

SETZ: Ich habe schon Jahre zuvor tief in mir das Gefühl verspürt, Vater sein zu wollen. Aber ich konnte es nicht zuordnen. Jetzt ist es wunderbar. Mein Leben verläuft wie

auf Schienen. So vergleiche ich das gerne. Davon bin ich viele Jahre wie eine Straßenbahn über grünes Gras gerumpelt, jetzt ist alles auf Schiene, es gleitet dahin. Ich lebe ein Leben, so wie es sein sollte.

Das impliziert, dass es nicht immer so war.

SETZ: Richtig. Ich habe bis 2017/2018 mit einer Autoimmunerkrankung gekämpft, die mich in vielfacher Weise beeinträchtigt hat. Sehstörungen, Muskelschwäche waren mit dabei. Damals habe ich mich viel mit Ernährung, mit systemischer Biochemie beschäftigt. Erst als ich begann, das zu essen, was der Mensch schon immer gegessen hat, ging es mir besser. Also entgegen allen modernen Trends: Fleisch. Und das, nachdem ich mehr als zehn Jahre vegetarisch und vegan gelebt hatte. Aber ich möchte auch keine

Religion daraus machen. Aber es waren nicht nur die körperlichen Symptome, auch alles um mich war eng und finster, keine Lichtblicke für lange Zeit, keine Perspektiven. Depression.

Dennoch literarische Schaffenskraft?

SETZ: Sie gedieh in meinem Inneren, ganz tief in mir. So wie man eine Modelleisenbahn im Keller aufgebaut hat. In der Welt selbst konnte ich nichts schaffen, aber das Schreiben war mein innerer Antrieb. Diese tristen Jahre erwiesen sich als Nährboden.

Ihr jüngstes literarisches Werk „Monde vor der Landung“ ist wieder ein großer Erfolg. Im Zentrum steht eine historische Figur, nämlich Peter Bender, der Begründer der Hohlwelttheorie. Wie stießen Sie auf ihn?

SETZ: Ich habe mich schon lan-

STECKBRIEF

► **ZUR PERSON**

Clemens J. Setz wurde 1982 in Graz geboren, studierte Germanistik und Mathematik an der KF-Uni und arbeitete neben dem Studium als Übersetzer. Fand durch Ernst Jandls „die morgenfeier“ zur Literatur. 2007 erschien sein Debütroman „Söhne und Planeten“. Viele Auszeichnungen, 2021: Büchner-Preis. Lebt mit seiner Familie in Wien.

► **LITERATURPREIS**

Der Literaturpreis der Stadt Graz wird seit 1975 alle zwei Jahre an herausragende Autor:innen vergeben und ist mit 15.000 Euro der höchstdotierte. Klaus Kastberger (Bild l.) ist Mitglied der Jury und Leiter des Literaturhauses. kultur.graz.at

ge für ihn und seine Theorien interessiert. Es gibt exakte Aufzeichnungen darüber. Ich konnte also wenig hineininterpretieren, habe mich stark an die Vorlage gehalten. Bis zur Finalisierung des Buches 2020 sind mehr als zehn Jahre vergangen.

Wie viel in Peter Bender steckt denn in Clemens Setz?

Na ja, die Besessenheit, mit der Bender agiert, die Hartnäckigkeit, das Extrem, die Faszination runder Dinge, ja, die besitze ich durchaus auch.

Leben Sie bürgerlich?

SETZ: Klar, ich muss Geld verdienen, wir haben eine kleine Wohnung, mittelständisches Leben. Bürgerliche Anteile waren wohl immer in mir, aber nicht nur, die Einstellung zur Ernährung, meine Haltung in Covid-Zeiten, das alles erinnert wenig daran ...

© STADT GRAZ/FISCHER (4)



Im Einsatz. Walter, Amira, Christian, Christine und Wolfgang sind als Straßenaufsichtsorgane in Graz unterwegs. Sie zählen zu einem 124 Personen starken Team.



Routine. Amira ist schon 16 Jahren dabei und hat viel Erfahrung gesammelt. So schnell regt die zweifache Mutter nichts auf.

Parkscheine und Schicksale

124 Damen und Herren umfasst das soeben 15 Jahre alt gewordene Grazer Parkraum- und Sicherheitsservice (GPS), erst kürzlich kamen neue hinzu. Was ihren Berufsalltag bunt macht, warum sie eine dicke Haut brauchen, wind- und wetterfest sein müssen.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Am Anfang ihrer Tätigkeit als Straßenaufsichtsorgan musste sie einmal völlig aufgelöst die Zentrale anfunken: „Was soll ich machen, da steht ein Mann ohne Hose vor mir.“ Heute kann die Mutter zweier Kinder über das damals Erlebte lachen. „Der war so betrunken, dass ihm dieses Missgeschick passiert ist.“

Abwechslung

Der Berufsalltag der 124 Straßenaufsichtsorgane, die in Graz unterwegs sind und neben den Parkscheinen auch die Einhaltung der StVO kontrollieren, ist sehr abwechslungsreich. „Man weiß nie, was passiert“, lautet der Tenor der Damen und Herren, die eine umfangreiche Schulung und eine Prüfung absolvieren müssen, bevor sie ihren Dienst in den

Straßen und Gassen der Stadt versehen dürfen. Zudem müssen die Damen und Herren gut bei Fuß und wetterfest sein.

Humor und Einspruchsrecht

Für Walter alles längst Routine. Er gehört zu den Ältesten des Teams und hat die Pension schon in Sichtweite: „Ich nehme es mit Humor, du darfst die Dinge nicht zu nahe an dich heranlassen. Ich mache meine Arbeit, bleibe ruhig und sachlich, und wenn wer was zu beanstanden hat, dann verweise ich auf das Einspruchsrecht. Diskutieren tu ich nicht.“ Zum Glück laufen weder ihm noch seinen Kolleg:innen allzu oft besonders uneinsichtige Falschparker:innen über den Weg. „Manche kennt man schon“, schmunzelt Christine. Sie ist seit

2003 im Einsatz. Viele Fahrzeuge und deren Besitzer:innen sind für sie alte Bekannte. Auch wenn die GPS-Mitarbeiter:innen täglich in einem anderen Stadtgebiet unterwegs sind, im Laufe der Jahre kennt man seine Spezialist:innen.

Reanimation und Supervision

Dennoch, Überraschungen gibt es immer wieder: „Einmal ist ein Mann auf mich zugestürzt und hat mich angefleht, ich möge den Strafzettel entfernen, sonst bekomme er Mordsärger mit seiner Frau“, berichtet Christine von einem Erlebnis und einem anderen, weniger lustigen: „In der Brockmanngasse brach eine ältere Dame zusammen. Gemeinsam mit einem Passanten habe ich sie reanimiert. Leider ohne Erfolg.“ Auf solche und ähnliche

Situationen können auch Schulungen und Supervision nur bedingt vorbereiten. Was hilft, sind Gespräche.

Dessen sind sich auch Christian und Wolfgang bewusst. Die beiden haben kürzlich ihren Kurs samt Prüfung gemacht. In den ersten Wochen auf der Straße sind ihnen bisher nur nette Menschen begegnet. Warum die beiden zur GPS wollten? „Ich war schon vor Jahren dabei, weiß also, was mich erwartet.“ Nach seinem Ausflug in die IT-Branche ist Wolfgang zurückgekehrt: „Wegen der Bewegung und der frischen Luft.“ Davon bekommen die GPS-Mitarbeiter:innen wahrlich genug. Was die meisten fit hält, ist für einige dann doch zu anstrengend. Das macht sich bereits in den ersten Wochen bemerkbar.

124

STRASSEN-AUFSICHTSORGANE

sind in der Verkehrsüberwachung aktuell im Einsatz.

899

PARKSCHEIN-AUTOMATEN

sind über das Grazer Stadtgebiet verteilt.

5.270.413

PARKTICKETS

wurden im vergangenen Jahr verkauft.

24.143

STELLPLÄTZE

befinden sich insgesamt in den Straßen und Gassen sowie auf den Plätzen der Stadt Graz – entsprechend gekennzeichnet.



Ich nehme es mit Humor. Du darfst die Dinge nicht zu nahe an dich herankommen lassen.

Walter
Straßenaufsichtsorgan



Einmal ist ein Mann auf mich zugestürzt und hat gefleht, ich soll den Strafzettel entfernen. Seine Frau darf ihn nicht sehen.

Christine
Straßenaufsichtsorgan

WAS IST GEPLANT?

AB 11. SEPT. 2023

eine halbe Stunde Parken in der Kurzparkzone (= Blauen Zone) kostet um 30 Cent mehr als bisher: 1,30 Euro in der Parkzone (= Grünen Zone) kostet das Parken um 20 Cent mehr: 1 Euro

FÜR ANRAINER:INNEN

sowie Unternehmer:innen und Dienstnehmer:innen: 14 Euro pro Monat, max. 336 Euro für 2 Jahre sowie für Unternehmer:innen mit mobilen Werkstätten: 9 Euro für 5 h, max. 19,80 Euro für 660 Minuten in der Blauen Zone

In der Grünen Zone kostet die Parkkarte künftig 65 Euro/Monat bzw. 621/Jahr, für Anrainer:innen, Unternehmer:innen und Dienstnehmer:innen kostet sie ab 11. September 12 Euro/Monat, max. 288 Euro/Jahr (2 Jahre)

Weitere Infos finden Sie unter:

parken.graz.at
gps.graz.at

© VISUALISIERUNG: ACHTIGZEHN



Da wächst was. Der Sigmundstadl-Bereich wird über den Sommer umgestaltet, ergrünt im Anschluss und lädt zum Verweilen ein.

Am Sigmundstadl wächst ein grünes Platzl

Vom 10. Juli bis Ende September wird der öffentliche Raum im Bereich des Sigmundstadls umgestaltet.

Am 10. Juli gehen die Umgestaltungsarbeiten im Auftrag der Stadtbaudirektion los und in zehn Wochen sollen der Platz Sigmundstadl/Keplerstraße sowie im westlichen Teil des Sigmundstadls die dann verbreiterten Gehwege fertig sein.

Im Herbst können schließlich ein Ginkgo, zehn Ulmen und zwei Zürgelbäume gepflanzt werden. Direkt auf dem vergrößerten Platz sorgt ein Trinkbrunnen für Erfrischung und neue Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein.

ANZEIGE

KEINE CHANCE DEN (TIGER-)MÜCKEN

Wie Sie Brutstätten vermeiden können:

- Blumenuntersetzer und Planschbecken ausleeren
- Scheibtruhen kippen, Kübel, Gießkannen umdrehen
- Regentonnen abdecken (am besten mit einem Netz)
- Mülltonnen verschließen, Abdeckplanen fest spannen
- Dachrinnenabläufe und Wasserbehälter vor dem Winter säubern (die Gelseeneier überleben auch im Trockenem)



Sie haben Tigermücken entdeckt?

Einfach die Mosquito Alert App downloaden, Foto machen und hochladen. Mehr Informationen und Tipps gibt es unter

graz.at/tigermuecke



GRAZ

achtzigzahn | Foto: iStock © Halfpoint | BEZAHLTE ANZEIGE

Graz ohne Grenzen

Vom 3. bis 9. Juli werden bei der Woche der Inklusion Menschen vor den Vorhang geholt, die die Stadt anders wahrnehmen. Und doch ist es eine Woche für alle Menschen – mit und ohne Behinderung.

sarah.tatschl@stadt.graz.at

Wie barrierefrei ist ein Tag für einen Menschen im Rollstuhl? Wo tun sich Grazer:innen schwer, die gar nicht oder schlecht hören können? Wie ist das Leben mit einem behinderten Kind und wo liegen die Hürden für blinde Menschen? Das sind Fragen, die sich die meisten Grazer:innen im Alltag nicht stellen. Und doch hat sich die Stadt Graz dem Abbau von Barrieren verschrieben.

Nährboden für Inklusion

Die Woche der Inklusion soll Beeinträchtigungen aller Art sichtbar machen. Denn nicht bei allen Menschen sind Beeinträchtigungen auf den ersten Blick erkennbar. In Graz gibt es eine große Anzahl von Hilfestellungen und Leistungen, die ein selbstbestimmtes Leben in der Gesellschaft ermöglichen sollen. Dafür

arbeitet man stetig am Abbau von Barrieren – in Gebäuden, auf Straßen, in Verkehrsmitteln und nicht zuletzt in den Köpfen.

Hindernisse beseitigen

Jedoch passiert Inklusion nicht von heute auf morgen. Für jede Verbesserung von Rahmenbedingungen, die zum Abbau von Barrieren führen soll und die Chancengleichheit von Frauen und Männern, Jungen und Älteren, Menschen mit Behinderung, Menschen verschiedener Herkunft, Religion oder sexueller Orientierung zum Ziel hat, braucht es Menschen, die sich dafür einsetzen. Die Stadt Graz ist die erste Stadt Österreichs, die einen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention erstellt hat. Behindertenbeauftragter Wolfgang Palle arbeitet gemeinsam

mit dem Behindertenbeirat daran, die Rechte von Betroffenen zu wahren, Hürden und Diskriminierungen aufzuzeigen und umsetzbare Projektvorschläge zu entwickeln. Denn der Abbau der Barrieren kommt nicht nur Menschen mit Behinderung zugute. Eine Gesellschaft, die von Natur aus so vielfältig ist, profitiert von der Vielfalt der Einzelnen.

Austausch erwünscht

Davon kann man sich bei den zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen der Woche der Inklusion überzeugen. Dort werden alle Bemühungen, Leistungen, Hilfestellungen und Angebote präsentiert. Im gemeinsamen Austausch werden Barrieren abgebaut – vor allem die im Kopf.

BARRIEREFREI BEWEGEN

Bernhard Alber, 39 Jahre alt

Querschnittgelähmt

Seit einem Badeunfall ist Bernhard Alber querschnittgelähmt und auf einen Rollstuhl angewiesen.

Lebenswerte Stadt

„Die größten Hindernisse im Leben bestehen für mich vor allem in den baulichen Barrieren wie z. B. Gehsteigkanten, Stufen bei Eingängen etc., die ich mit meinem Rollstuhl nicht bewältigen kann. Ich muss meinen Alltag dementsprechend planen.“

Für mich ist die Stadt Graz eine lebenswerte Stadt, die für Menschen mit Behinderung viel erreicht hat und wo man immer wieder hilfsbereiten Menschen begegnet.“



BEGEGNUNG AUF AUGENHÖHE

Franz Kager, 45 Jahre alt

Blind

Franz Kager ist blind und von Beruf Software-entwickler.

Fortbewegung

„Um als blinde Person sicher von A nach B zu kommen, braucht es einiges an Voraussetzungen. Die Verkehrsmittel müssen barrierefrei ausgestattet sein und ein barrierefreier Zugang zu Fahrplänen und Ticketverkauf muss vorhanden sein. In Graz ist das Personal in den Öffis gut geschult. Auch die Leitlinien sind gut ausgebaut, jedoch häufig verstellt. Es bräuchte noch bessere Akustikampeln, da diese oft zu leise sind.“

Generell würde ich mir mehr Bewusstsein in den Köpfen der Mitmenschen und Begegnung auf Augenhöhe wünschen.“



GEGENSEITIG ANNEHMEN

Erika Wilfling-Weberhofer, Tochter Valentina mit 20 Jahren

Mehrfachbehinderung

Erika Wilfling-Weberhofer ist Mutter von zwei Töchtern. Ihre ältere Tochter Valentina hat eine Mehrfachbehinderung. Sie braucht in allen Lebenslagen Unterstützung, sitzt im Rollstuhl und kann nur vereinfacht kommunizieren.

Bereicherung für die Familie

„Valentina ist definitiv meine größte Lehrmeisterin. Durch sie habe ich gelernt, im Moment zu leben.“

Wenn wir im Jetzt leben und einfach gute Tage haben, dann denk ich mir: Das Leben ist einfach wunderbar. Man ist dankbar für kleine Dinge, die von außen für niemanden sichtbar sind. Es sind die kleinen Erfolge, die wir feiern dürfen, die uns so dankbar machen.“

INKLUSION GEMEINSAM

Rosalia Thumer, 62 Jahre alt

Beinamputiert

Bei einem Unfall in der sechsten Klasse des Gymnasiums fiel Rosalia Thumer auf Zuggleise und wurde von einem Waggon überrollt. Ihr mussten beide Beine amputiert werden.

Aufeinander zugehen

„Es war damals ganz normal, dass, als ich in die Schule zurückgekommen bin, der Schulwart eine Rampe gebaut hat. Der Direktor hat meine Klasse ins Erdgeschoss verschoben. Ich war mit auf Maturareise, die Mädels haben mich auf Händen ins Tretboot getragen. Das war für mich ganz normal und damit gelebte Inklusion.“

Inklusion bedeutet für mich das Kennenlernen des Fremden, das Anderssein und dann das Aufeinanderzugehen. Wir selbst wollen Teil der Gesellschaft sein. Wir brauchen aber eine gewisse Hilfestellung. Nicht nur bauliche Barrierefreiheit. Denn Inklusion beginnt im Kopf. Wir sollten unsere Behinderung nicht verstecken, sondern im Alltag zeigen.“



WOCHE DER INKLUSION (AUSZUG)

► MONTAG, 3. JULI

- **Aktionstag im Rathaus, 9 bis 13 Uhr**
Ein Tag voller Informationen, Spiel, Spaß und Erkundung
Mitmachmöglichkeiten: Blindentennis, Rollstuhl-Parcours, Lenspiel am Tablet, Bocciabahn etc.
Einfach durch die Gänge des Rathauses spazieren, sich umschauen und ins Gespräch kommen.
11 Uhr: Flashmob für alle, Choreografie: Conny & Dado
Die Veranstaltung findet auch bei Regen am Hauptplatz statt, also bei drohendem Schlechtwetter unbedingt an einen Regenschutz denken
- **Museum für alle Sinne, 13.30 Uhr:**
Ausstellungsinhalte des Graz Museums mit allen Sinnen erfassen, Rathaus Graz

► DIENSTAG, 4. JULI

- **Führung in leichter Sprache im Graz Museum Schloßberg, 15 bis 16 Uhr:**
In der Führung das ganze Museum kennenlernen, Graz Museum Schlossberg
- **Inklusive Theateraufführung, 19 Uhr:**
„Die Physiker“ von Friedrich Dürrenmatt, das Stück wird von Jugendlichen mit und ohne Behinderung aufgeführt, Waldorfschule Karl-Schubert, Riesstraße 351
- **Koffer der Erinnerung, 15 Uhr:**
Ein Angebot für Menschen mit und ohne Demenz, Kunsthaus Graz, Lendkai 1
- **Tag der offenen Tür, 13 Uhr:**
Im Forschungsbüro für Menschenrechte, Conrad-von-Hötzendorf-Straße 37A, zweiter Stock
- **Theater „Als die Raben noch bunt waren“, 9 und 11 Uhr:**
Präsentiert vom Wandeltheater der Mosaik GmbH, um Anmeldung wird gebeten, Tagesstätte Mosaik, Wiener Straße 148

► MITTWOCH, 5. JULI

- **Selbstbehauptungsworkshop Menschen mit Behinderung, 13 Uhr:**
Raiffeisen Sportpark, Anmeldung erforderlich

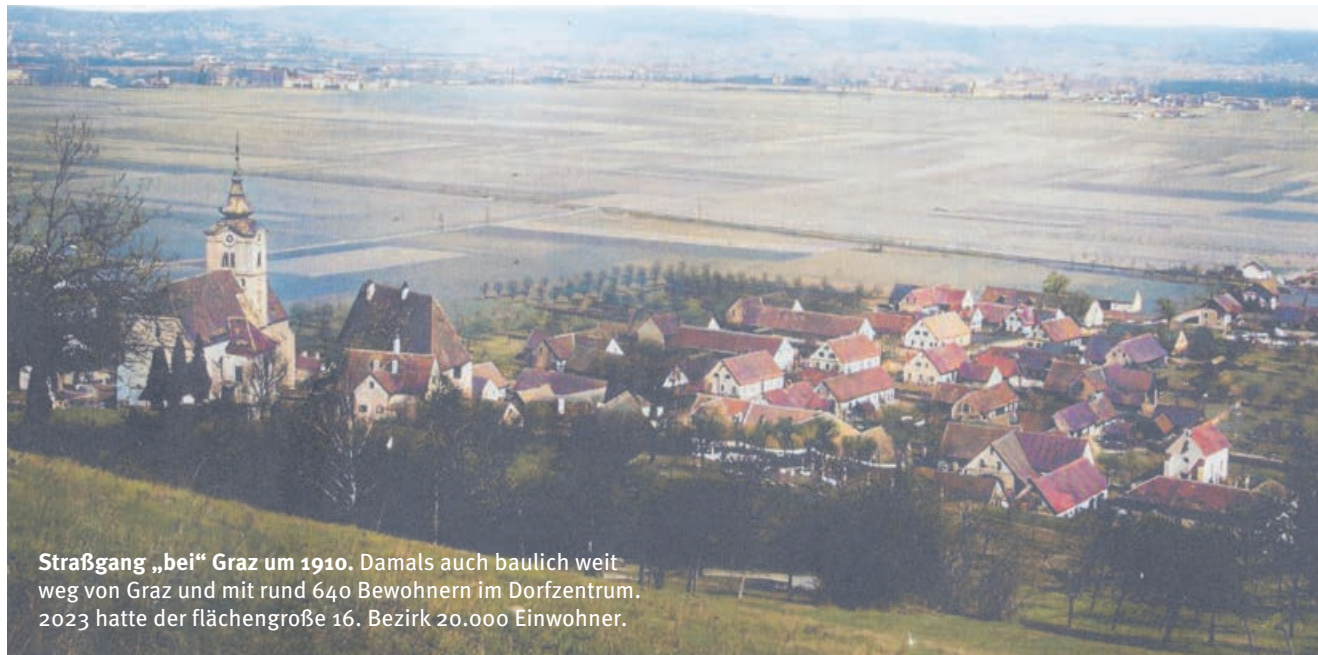
► DONNERSTAG, 6. JULI

- **Was ist eine inklusive Ausstellung?, 15 Uhr:**
Führung im Graz Museum, Sackstraße 18

► SAMSTAG, 8. JULI

- **Auf die Plätze, 11 Uhr:**
Aktionsprogramm der Holding Graz, Mariahilferplatz

Mehr Infos und Videos unter graz.at/info-behinderung



Sträßgang „bei“ Graz um 1910. Damals auch baulich weit weg von Graz und mit rund 640 Bewohnern im Dorfzentrum. 2023 hatte der flächengroße 16. Bezirk 20.000 Einwohner.

Wer hat wo gewohnt?

Eine höchst unvollständige Liste der Wohnadressen prominenter und/oder interessanter Grazer. Zusätzlich einige Hinweise, selbst zu suchen und alte Adressen auch zu finden.

Kunsttopographen beschreiben mit gekonnten Fachbezeichnungen der Kunstgeschichte gut und systematisch Häuser, Gassen und ganze Bezirke von Graz. Dies gilt neben vielen anderen Beispielen für die drei Bände der „Kunsttopographie“, welche die Innere Stadt (1997), die Bezirke Lend und Gries (1984) und zuletzt in einem umfangreichen Band die Bezirke St. Leonhard, Geidorf und Jakomini (2013) in ihrem architektonisch-kunsthistorischen Werden darstellen. Die lokale Geschichtsforschung kann für Graz nichts Vergleichbares bieten. Das liegt nicht an einem fachlichen Unvermögen, wohl aber, dass solche Beschreibungen von Haus zu Haus, wer wo wohnte, lebte, arbeitete und was es an historisch halbwegs wichtigen Ereignissen dort gab, unüblich sind. Allgemeine Beschreibungen der Lokalgeschichte und der Personen- und Familienge-

schichten sowie Hausgeschichten gibt es in großer Zahl. Einschlägige Beiträge sind unter anderem in den Historischen Jahrbüchern der Stadt Graz und in den Publikationen des Historischen Vereins zu finden. Eine große Zahl von akademischen Qualifikationsarbeiten (Diplomarbeiten und Dissertationen) befassen sich mit lokalhistorischen Themen.

Aber, wie schon eingangs festgestellt, eine systematische Darstellung nach Personen, Ereignissen und Adressen fehlt. Es wäre nun vermessen, diese Lücke in einem zweiseitigen Beitrag in der BIG füllen zu wollen. Wohl aber soll hier

als Anreiz zu diesem Thema etwas zur Frage, wer an bedeutenden und/oder bekannten Personen wo in Graz gelebt hat, beigetragen werden. Dies kann hier eine sehr geringe Auswahl an Personen und Adressen sein und ein beliebig erweiterbarer Ansatz zum hier angesprochenen Thema.

Einen Zugang zur Kombination von Personen und Adressen bietet das Stadtarchiv Graz (Schiffgasse 4, 8020 Graz) mit seiner Sammlung von An- und Abmeldungen. Das Graz Museum (Sackstraße 18) und die Steiermärkische Landesbibliothek (Kalchberggasse

An der Ecke Körblergasse und Humboldtstraße stand das Wohnpalais des Don Alfonso Carlos de Borbón.



© SAMMLUNG KUBINZKY (6)

© SISSI FURGLER



Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky
Der Grazer Stadthistoriker bereichert die BIG seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen.



▲ Die Elisabethiner-gasse zeigte in den 1960er-Jahren recht unterschiedliche Wohnformen und -qualitäten.



▲ Otto Loewi. Der Nobelpreisträger wohnte in der Nähe der Universität.



▲ Dreihackengasse 2. Hinter solchen Gerüsten entstanden um 1900 die historistisch geprägten Fassaden.

2) sind mit einschlägiger Literatur gut sortierte öffentliche Sammlungen. Viel lässt sich über die Grazer Adressbücher suchen und hoffentlich auch finden. 1862 erschien das erste Grazer Adressbuch, das letzte 1973. Nur zweimal wurden die Bewohner nicht nur alphabetisch geordnet aufgezählt, sondern auch den Wohnhäusern zugeordnet: 1871 und 1943. Ab Beginn des 20. Jh. werden in den Adressbüchern auch die 1938 nach Graz eingemeindeten Vorstadtgemeinden berücksichtigt. Auch die Telefonbücher, das erste für Graz erschien 1894, können weiterhelfen. Erst

die Umstellung auf „nicht vorkommen wollen“ und die Fülle an Handynummern wertete diese Informationsquelle für jüngere Daten ab. Adressen geben mitunter Palais (z. B. Palais Galler ist gleich Karmeliterplatz 6) oder durch eine einst populäre Bezeichnung (z. B. Karmeliterhof ist gleich Karmeliterplatz 2) topographische Hinweise.

Manche Adressen sind durch Nummernänderungen oder neue Straßennamen schwierig zu finden. So war beispielsweise die Adresse Neu-Hart 3 die Straße 3 in Sträßgang, nun seit 1951 der Einpacherweg.



◀ Schönausiedlung. Der Journalist und spätere Kronenzeitung-Chef Hans Dichand wohnte in seiner Jugend in der bescheidenen Schönausiedlung.

BERÜHMTE WOHNADRESSEN

- ▶ **INGEBORG BACHMANN**
Die Schriftstellerin wohnte während ihres Studienaufenthalts in Graz in der Brockmanngasse 35.
- ▶ **KARLHEINZ BÖHM**
Der Schauspieler und Organisator der Sozialaktion „Menschen für Menschen“ war in Graz unter der Adresse Körblergasse 63 gemeldet.
- ▶ **NORBERTINE BRESSLERN-ROTH**
Die Künstlerin, die besonders als Tiermalerin berühmt wurde, wohnte in der Lange Gasse 29.
- ▶ **FRANZ FERDINAND**
Erzherzog aus dem Haus Habsburg und Thronfolger, wurde im Palais Sackstraße 18 (Palais Khuenburg, Graz Museum) geboren.
- ▶ **ALEXANDER GRAF HARTENAU**
Zuvor wohnten Fürst Battenberg und Fürst von Bulgarien in der Hartenaugasse 20/Leechgasse 52.
- ▶ **JOSEF KRAINER JUNIOR**
War Landeshauptmann der Steiermark und hatte die Adresse Franz-Schmidt-Weg 9.
- ▶ **OTTO LOEWI**
Der Pharmakologe und Nobelpreisträger wohnte in der Johann-Fux-Gasse 38.
- ▶ **VINZENZ MUCHITSCH**
Wohnte als Bürgermeister von Graz in der Körblergasse 63.
- ▶ **SERAPHINE PUCHLEITNER**
Die erste Doktorin der Universität Graz (1902) war in der Schönaugasse 7 gemeldet.
- ▶ **JOHANN PUCH**
Industriepionier, wohnte in der Herrgottwiesgasse 4.
- ▶ **JOCHEN RINDT**
Formel-1-Weltmeister, war in jungen Jahren am Ruckelberggürtel 16 gemeldet.
- ▶ **PETER ROSEGGER**
Wohnte in Graz, Wickenburggasse 5, dann in der Sackstraße in einem Haus der Familie Pichler, das nun nicht mehr existiert. Zuletzt lebte er im Haus Burggasse 16, Ecke Opernring 10.
- ▶ **JOSEPH ALOIS SCHUMPETER**
Der renommierte Nationalökonom und Universitätsprofessor hatte die Adresse Parkstraße 17.
- ▶ **KATHARINA VON SCHEIGER**
Bekannt als Katharina Prato, sammelte Rezepte. Ihr Kochbuch „Die Süddeutsche Küche“ erreichte Auflagenrekorde. „Die Prato“ lebte als Postdirektorswitwe im Haus Halbärthgasse 6.
- ▶ **NIKOLA TESLA**
Erfinder mit Weltruf, wohnte u. a. in der Hans-Sachs-Gasse 10. Seine anderen Wohnadressen führen zu Häusern, die es im Altbestand nicht mehr gibt.
- ▶ **ALFRED WEGENER**
Der Polarforscher, der die Kontinentalverschiebungstheorie entwickelte, wohnte in der Blumengasse 7, nun Wegenergasse.

WILDES GRAZ – SOMMERHITZE

Cooler Strategien gegen den Hitzekollaps

Manche mögen's heiß – aber bei Weitem nicht alle: Zahlreiche Tierarten nutzen anatomische Anpassungen oder Verhaltensänderungen, um die für sie sonst lebensbedrohliche Sommerhitze zu überstehen. Viele dieser Tricks lassen sich quasi direkt vor unserer Haustür beobachten.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Wenn das Schwitzen nicht mehr ausreicht, rettet sich unsereins in der größten Sommerhitze ins Freibad. Was aber tun Tiere, um dem Tod durch Überhitzung oder Austrocknung zu entgehen? „Es sind vor allem zwei Strategien, die in der Tierwelt bei Hitze zum Tragen kommen: anatomische Anpassungen oder Änderungen im Verhalten“, weiß der Grazer Naturschutzbeauftragte Michael Tiefenbach.

Nur wenige (Säuge-)Tiere haben ausreichend Schweißdrüsen, um damit ihren Temperaturhaushalt zu regeln. Ein Ausweg ist die Hechelatmung, wie sie etwa die Nebelkrähe praktiziert: Über das

Hecheln mit weit aufgerissenem Schnabel verdunstet Wasser aus dem Mundraum. Dabei entsteht Verdunstungskälte, die die Temperatur der gut durchbluteten Schleimhäute senkt. Über den

”

Kaum ein Tier kann die Körpertemperatur wie der Mensch durch Schweißdrüsen regulieren.

Michael Tiefenbach,
Naturschutzbeauftragter der Stadt Graz

Blutkreislauf wird der restliche Körper mitgekühlt. Auch große und gut durchblutete Ohren wie beim Feldhasen helfen bei der Thermoregulation. Und auch Wassersparen beim Stoffwechsel

ist eine wirksame Methode gegen Überhitzung (siehe Infokasten).

Wo körperliche Anpassungen nicht ausreichen, helfen Verhaltensänderungen: Temperaturbegünstigte Tagesverstecke retten Reptilien wie der Zauneidechse über die lebensbedrohende Mittagshitze hinweg, Badeplätze laden viele Vögel zum Abkühlen ein. Erdkröten vergraben sich in kühlen Erdschichten, Gartenspitzmäuse verlegen ihre Aktivität in die kühleren Tageszeiten am Morgen, Abend oder in der Nacht. Bienen fächeln ab 36 Grad Heißluft mit den Flügeln aus dem Stock – reicht das nicht aus, wird Wasser geholt und auf die Waben zur Kühlung verteilt.

WIE MAN KÜHLEN KOPF BEHÄLT

► SCHWEISSDRÜSEN

Die meisten Säugetiere haben Schweißdrüsen. Im Gegensatz zum Menschen ist deren Anzahl jedoch meist kaum hoch genug für eine effektive Temperaturregulierung oder die Schweißdrüsen sind mitunter für andere Funktionen umgestaltet.

► WASSERSPAREN

Vögel, Insekten oder Reptilien benötigen viel weniger Wasser als Säugetiere. Stoffwechsel-Abfallprodukte werden nicht als Harnstoff, sondern als Harnsäure ausgeschieden. Weniger Wasser im Körper spart Gewicht, was beispielsweise beim langen Vogelzug hilft.

► RIESENOHREN

Meister Lampe zeigt es hierzulande vor: Große und gut durchblutete Ohren kühlen den ganzen Körper. Das lässt sich beispielsweise auch bei Tieren in den Hitzezonen Afrikas beobachten: Auch Elefanten oder Wüstenfüchse haben riesige Ohren zur Thermoregulierung.

NEBELKRÄHE HECHELN

Hitzestrategie: Mit weit aufgerissenem Schnabel lassen Nebelkrähen Wasser aus dem Mundraum verdunsten.



HONIGBIENE VENTILATOR

Hitzestrategie: Ab 36 Grad wird warme Luft mit den Flügeln aus dem Bienenstock gefächelt – genügt das nicht, holen Sammlerinnen Wasser zur Kühlung.

ZAUNEIDECHSE VERSTECKSPIEL

Hitzestrategie: Temperaturbegünstigte Tagesverstecke wie Höhlen, Mauerritzen oder Sträucher werden aufgesucht.

FELDHASE BIN GANZ OHR

Hitzestrategie: Gut durchblutete große Ohren sind eine anatomische Anpassung zur Thermoregulation.

GARTENSPITZMAUS NACHTSCHWÄRMER

Hitzestrategie: Der kleine Insektenfresser verlegt seine Aktivitätsphasen bei Hitze auf kühlere Tageszeiten.

AMSEL SCHWIMMBADFAN

Hitzestrategie: Wie viele andere Vogelarten sucht die Amsel an heißen Tagen Wasserstellen auf, um darin ein kühlendes Bad zu nehmen.

ERDKRÖTE SCHLAMMPACKUNG

Hitzestrategie: Das nützliche Amphibium vergräbt sich gerne tagsüber in kühleren Erdschichten – was auch gegen Austrocknung schützt.



INSTITUTE UND EINRICHTUNGEN

CAMPUS NORD

- Hasnerplatz 12**
Altbau: Rektorat, Personal- und Studienabteilung, Institute für Elementar- und Primärpädagogik, Sekundarstufe Allgemeinbildung sowie Praxislehre und Praxisforschung, Zentrum für fachdidaktische Forschung in der naturwissenschaftlich-technischen Bildung, Forschungszentrum für Inklusive Bildung, Praxisvolkschule, Mensa
Neubau: Praxismittelschule, Zentraler Informatikdienst, Institut für digitale Medienbildung, Medienwerkstatt Radiolgel & IgelTV
- Theodor-Körner-Straße 38**
 Bibliothek, Quästur, Wirtschaftsabteilung, Institute für Sekundarstufe Berufsbildung und Bildungswissenschaften, Zentren für Evaluation und Qualitätsmanagement, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit sowie Forschungssupport

CAMPUS OST

- Dürergasse 2**
 Hochschullernwerkstatt Digital Learning Lab

CAMPUS SÜD

- Ortweinplatz 1**
 Institute für Diversität und Internationales sowie Educational Governance, Zentren für Hochschuldidaktik und Personalentwicklung, Bildung, Interkulturalität, Migration und Mehrsprachigkeit, Führungskräfte in Bildungsorganisationen sowie Pädagogisch-Praktische Studien Sekundarstufe Allgemeinbildung
- Anzengrubergasse 6–8**
 Fachbereich ästhetisch-künstlerische Bildung

KARTE: STADTVERMESSUNGSAMT, GRAFIK: ACHTZIGZEHN

HOCHSCHULSTADT – TEIL 7: PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE STEIERMARK

Lehramtsstudien mit Klasse

Ein wunderschöner Innenhof, viel Grün und ein gelungenes Miteinander von Wissenschaft und Praxis bilden den perfekten Rahmen für Pädagog:innenbildung auf höchstem Niveau. Teil 7 der BIG-Hochschulserie.

ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at

Sie tauchen ein in die Welt von Deutsch und Mathematik, singen im Hochschulchor, machen sich im „Digital Learning Lab“ fit für Medienbildung, treffen auf Künstler:innen in der Hochschulgalerie ... Das Lehramtsstudium ist im Vergleich zu früher bunter geworden, experimenteller. „In unseren sieben Hochschullernwerkstätten probieren die Studierenden neue Lehr- und Lernformen aus, auch die Forschungszentren für Naturwissenschaften und Technik bzw. Sachunterricht kommen super an“, erklärt Regina Weitlaner, Vizerektorin für Studium und Lehre an der Pädagogischen Hochschule Steiermark (PHSt). International angefragte Formate, die es erlauben, aus Fehlern zu lernen. Denn ob etwas funktioniert oder nicht, bekommt man unmittelbar von den Schüler:innen rückgemeldet.

Wissenschaft und Praxis ...
 ... sind an der PHSt eng miteinander verknüpft. Bereits ab dem zweiten Semester unterrichten die Studierenden in der hauseigenen Volks- und Mittelschule bzw. in

der Freiluftklasse. Steiermarkweit gibt es ca. 6.000 Praxisplätze in 360 Schulen. „Bei uns wird Schule nicht simuliert, sondern tatsächlich erlebt“, freut sich Weitlaner. Und: „Wir animieren die Studierenden auch, ins Ausland zu gehen. Da bekommt man einen ganz anderen Blick auf den Beruf.“ 77 Partnerhochschulen in 27 Ländern stehen zur Wahl.

Fakten, die anziehen. Für das kommende Studienjahr haben sich rund 500 junge Menschen an der PHSt beworben, das Aufnahmeverfahren läuft gerade. Diversität hat dabei einen hohen Stellenwert, inklusiv studieren wird von der PHSt tatkräftig unterstützt. Wer genommen wird (derzeit sind etwa 2.760 Personen inskribiert), erhält eine vollwertige akademische Ausbildung von der Elementarstufe über die Primar- bis zur Sekundarstufe Allgemein- bzw. Berufsbildung. Damit ist alles abgedeckt: Kindergarten, Volksschule, Mittelschule, allgemeinbildende höhere Schulen (AHS) und berufsbildende mittlere und höhere Schulen (BMHS). Welche Fächer sind denn „Mangelware“,

Frau Weitlaner? „Deutsch, Mathematik, Physik sowie Bewegung und Sport. Auch inklusive Pädagog:innen (früher Sonderschule) suchen wir händeringend.“

Insgesamt sind vier Bachelor- und acht Masterstudien an der PHSt studierbar, eine Besonderheit stellt das Lehramt für die Sekundarstufe Berufsbildung dar. Eine (meist berufsbegleitende) Qualifizierung in Ernährung, Angewandter Digitalisierung, Sozialem etc., die dazu berechtigt, etwa in einer BMHS zu unterrichten. Ein großes Plus für die Ausbildung brachte der Zusammenschluss der Universitäten und Pädagogischen Hochschulen im Entwicklungsverbund Süd-Ost (Steiermark, Kärnten, Burgenland) inklusive Vereinheitlichung des Studienplans. „Dies bietet die Freiheit, an allen Institutionen zu studieren“, so Weitlaner, die mit ihrem Team für die Organisation verantwortlich ist.

Fort- und Weiterbildung ...
 ... sind weitere wichtige Standbeine der PHSt. Rund 16.600 steirischen Lehrer:innen bietet sich

eine Vielzahl von Fortbildungslehreveranstaltungen. Sehr gefragt sind auch die 70 Hochschullehrgänge. Ganz neu ist etwa die/der „Kinderschutzbeauftragte:r“, Start ist im Sommer 2024.



Die Schule muss ein sicherer Ort für Kinder sein, deshalb ist uns das Thema „Kinderschutz“ so ein großes Anliegen.
Beatrix Karl
 Rektorin PHSt



Die besten Lehrerinnen und Lehrer gehören in die Primarstufe. Dort wird der Grundstein für die Bildung gelegt.
Regina Weitlaner
 Vizerektorin für Studium und Lehre, PHSt



Pädagogische Hochschule Steiermark: Das Herz schlägt im Altbau am Hasnerplatz.

WISSENSWERTES ÜBER DIE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE STMK.

- UNESCO-HOCHSCHULE**
 Die zweitgrößte Hochschule des Landes engagiert sich in puncto Inklusion und Diversität, Menschenrechtsbildung und Global Citizenship Education sowie Umweltbildung und wurde anlässlich ihres 10-Jahr-Jubiläums 2018 erste UNESCO-Hochschule Österreichs.
- RADIOIGEL & IGLTV**
 Studierende, Lehrende und Schüler:innen

- gestalten in der Hochschullernwerkstatt Radiosendungen sowie Video-, TV- und Filmbeiträge im (Live-)Studio. Vieles wird zu Podcasts verarbeitet und als didaktisches Material im Unterricht verwendet.
- ZENTRUMSHOCHSCHULE**
 Die PHSt bietet als eine von vier Zentrums-hochschulen eine Berufsschullehrer:innen-ausbildung in rund 270 Lehrberufen.

phst.at



▲ **Vergoldet.** Triests Vizebürgermeisterin Serena Tonel trug sich ins Goldene Buch der Stadt Graz ein. Bürgermeisterin Elke Kahr freute sich besonders über das Fest.



◀ **Festgeschrieben.** Die Verbundenheit zwischen den Städten wurde auf einer Tafel festgeschrieben.



▲ **Entertainer.** Der Triestiner Baustadtrat Michele Babuder machte auf der Festbühne eine gute Figur.

Insieme

Graz und Triest feierten 50 Jahre Städtepartnerschaft mit einer Eintragung ins Goldene Buch, einer Neuauflage der Freundschaftsurkunde und einem stimmungsvollen Fest für alle in der Triestersiedlung.

Seit 50 Jahren besteht die Städtefreundschaft zwischen Graz und Triest. Das war ein Grund, gemeinsam zu feiern. Eine Delegation aus der Hafenstadt reiste Ende Juni nach Graz, wo man das Jubiläum gebührend beging. Den Auftakt bildeten Expert:innengespräche mit

Stadtbaudirektor Bertram Werle und Stadtplanungsleiter Bernhard Inninger sowie dem Triestiner Baustadtrat Michele Babuder und Stadtplaner Giulio Bernetti auf dem Programm. Im Anschluss fand dann die feierliche Übergabe der restaurierten Städtepartnerschaftsurkunde an Bür-

germeisterin Elke Kahr und Kulturstadtrat Günter Riegler durch Graz Museum-Direktorin Sibylle Dienesch statt. Kahr freute sich sehr darüber, dass die Triestiner ihrer Einladung gefolgt waren: „Unsere beiden Städte verbindet viel – von Kultur und Wissenschaft bis hin zur akademischen Bildung. Was

aber das Wichtigste ist: Fast alle Grazerinnen und Grazer haben wertvolle persönliche Erinnerungen an Triest.“ Nach der Eintragung von Vizebgm.in Serena Tonel ins Goldene Buch der Stadt ging es zum Fest in der Triestersiedlung. Dazu waren alle Grazer:innen eingeladen – mit Eis und Antipasti.

Ein Fest für alle

Rund 2.000 Grazer:innen ließen es sich nicht nehmen, bei strahlendem Sonnenschein, Live-Musik, freiem Eintritt und kostenloser Verpflegung einander kennenzulernen, gemeinsam zu feiern und hautnah die Vielfalt unserer Stadt zu erleben.

Bürgermeisterin Elke Kahr, die das „Fest für alle“ gemeinsam mit Vizebürgermeisterin Judith Schwentner und Stadtrat Robert Krotzer eröffnete, war begeistert: „Jeder, der in unserer Stadt wohnt, soll hier ein gutes

Zuhause haben. Ein großes Dankeschön dem Organisationsteam des Integrationsreferats und den Vereinen, die sich hier präsentieren!“

Den Höhepunkt bildete auch heuer wieder die Verleihung des fee-Awards für ehrenamtliche Projekte. Die Gewinner:innen in diesem Jahr waren die Caritas Steiermark mit ihrem „Be Buddy!“, außerdem „Steiermark hilft“ vom gleichnamigen Verein sowie die „Nightline Graz – dein studentisches Zuhörtelefon“. Gratulation!



Freude.

Bild o. v. l.: A. Robsch, M. Ehmman, J. Schwentner, K. Sandhu, E. Kahr, R. Krotzer und U. Taberhofer. Bild r.: die glücklichen fee-Award-Gewinner:innen.



Mobil. Das WOIST-Team fuhr zum 40-Jahr-Fest mit Bgm.in Elke Kahr (M.) beratend durch die Stadt Graz. Die Oldtimer-Tram trug Orange.

WOIST feierte 40er

Mit einer Sonderfahrt der Oldtimer-Tram durch die Stadt feierte das Team der Wohnungsinformationsstelle der Stadt Graz (WOIST) seinen 40. Geburtstag. An der Strecke zusteigen konnte, wer wollte. Gut beraten wurde jede und jeder von der scheidenden Leiterin Astrid Glauninger, Patricia Peer, Marianne Weiß und ihren Kolleg:innen. Ebenfalls bei der Jubiläumsfahrt mit dabei war Bürgermeisterin Elke Kahr: „Die Wohnungsinformationsstelle ist eine wichtige und bewährte Einrichtung der Stadt Graz. Hier wird

allen, ob Miete oder Eigentum, mit hoher Kompetenz geholfen. Darauf können wir stolz sein und dafür bedanke ich mich bei den Kolleginnen und Kollegen.“ Und Glauninger betonte: „Durch die Unterstützung der Stadt können wir bei vielen Fragen und Problemen rund um das Thema Wohnen helfen.“

Haben Sie vielleicht Fragen rund um das Thema Wohnen? Einfach anrufen unter: 0316 872-5451 oder Mail an wohnungsinformationsstelle@stadt.graz.at

Goldenes Jubiläum

Das Orpheum war an diesem Tag bis auf den letzten Platz gefüllt. Rund 600 Gäste fanden sich ein, um ein ganz besonderes Fest zu feiern: 50 Jahre Musikmittelschule Ferdinandeum, Vorreiterin in der Musikpädagogik. Eine Entwicklung, die ohne Wolfgang Stern, den Initiator und ehemaligen Direktor nicht möglich gewesen wäre. Bürgermeisterin Elke Kahr überraschte Stern im Rahmen des Festaktes mit dem Goldenen Ehrenzeichen der Stadt Graz.



Ehrenzeichen. Bgm.in Elke Kahr mit Wolfgang Stern.



Judith Schwentner
Bürgermeisterin-Stellvertreterin der Stadt Graz

Klimawandel

Liebe Grazer:innen, der Sommer ist da und mit ihm eine Zeit der Ferien, der Erholung und der Begegnung mit der Natur. Doch die vergangenen Jahre haben gezeigt, wie heftig der Klimawandel und seine Auswirkungen unsere Sommer verändern. Hitzewellen, Dürren und Starkregen nehmen zu und stellen eine enorme Herausforderung für uns alle dar.

Daher haben wir einige Klimawandelanpassungsmaßnahmen vorgenommen: Heuer wurden mehr als 300 neue Bäume gepflanzt und kürzlich die erste Wetter- und Klimamessstation im Zentrum eingeweiht. Dadurch erhalten wir fundierte Daten zur Wetterlage in der Innenstadt und können konkrete Auskunft über Tropennächte geben.

Neben all diesen Themen und Projekten bin ich beeindruckt, wie intuitiv und interessiert Kinder und Jugendliche an Umweltthemen herangehen. Es ist mir ein Anliegen, das zu fördern: Mit dem Umweltamt haben wir für die Sommermonate umfangreiche Bildungsangebote organisiert, bei denen unsere Jüngsten spielerisch lernen können, wie sie selbst zu Klimaschützer:innen werden. Der Klimaschutz geht uns alle an und jede noch so kleine Maßnahme trägt dazu bei, die Auswirkungen des Klimawandels abzufedern und unsere Stadt lebenswerter zu machen. Ich wünsche Ihnen einen wunderbaren und klimabewussten Sommer!

Antwortmöglichkeit unter:
viizebuergemeisterin.schwentner@stadt.graz.at

Drehbuchpreis

Im Rahmen des Diagonale Filmfestivals wurden kürzlich die von der Stadt Graz gestifteten Carl-Mayer-Drehbuchpreise verliehen. Der Hauptpreis ging an Franziska Pflaum und Thomas Mraz (Bild u.) für ihr Treatment „Basta“, der Förderpreis an Stefan Bohun. StR Günter Riegler (r.) gratulierte.



Gepflanzt. Das Team der GBG und jenes von alpha nova pflanzten zur Freude von StR Manfred Eber (hi. 3. v. l.) 30 Apfelbäume.

30 neue Bäume am Lustbühel

Das beliebte Naherholungsgebiet rund um das Schloss Lustbühel ist nicht um eine, sondern gleich um 30 Attraktionen reicher: Kürzlich pflanzten das Team Forst der GBG Gebäude- und

Baumanagement GmbH und Mitarbeiter:innen des Vereins alpha nova gemeinsam Apfelbäume. Geerntet und Verarbeitet wird auch gemeinsam.

gbg.graz.at
alphanova.at

Straßen sind der Igel Tod

Jetzt sind Igel verstärkt unterwegs und queren Fahrbahnen. Bitte achtgeben!

Sie sind so putzige kleine Tierchen. Um diese Jahreszeit findet man Igel wieder verstärkt in den Gärten, Grünanlagen und Wäldern in und um Graz. Ihre Streifzüge dehnen Igel oft ziemlich aus. Leider queren sie dabei nicht selten die Straßen. Noch dazu werden sie als nachtaktive Tiere bei ihren Wanderungen leider immer wieder von Fahrzeugen überrollt. „Bitte denken Sie daran, speziell, wenn Sie abends

© KK



Hilfe. Tierschutzstadträtin Claudia Schönbacher (r.) und Daniela Thanner von „Kleine Wildtiere“.

unterwegs sind, fahren Sie etwas langsamer, mit einem noch intensiveren Blick auf die Fahrbahn und den Fahrbahnrand. So könnten viele der stacheligen Freunde überleben“, appelliert die Tierschutzstadträtin Claudia Schönbacher.

Doch was tun, wenn man einen verletzten Igel oder ein verwaist-

tes Jungtier findet? „Am besten gleich das engagierte Team von Monika Grossmann aufsuchen“, rät Claudia Schönbacher. Der Verein „Kleine Wildtiere in großer Not“ versorgt auch am neuen Standort Langeggerweg 80 in Graz-Mariatrost unzählige Tiere artgerecht. Für Infos:

wildtier-in-not.at

Seven Summits

Bewegung wirkt und das gleich in vielerlei Hinsicht! Es war eine der bestangenen Initiativen des Sportjahres 2021. Nun gibt es eine Neuauflage der Wanderoffensive „7 Summits“, und das mit weiteren sieben neuen Zielen. Neben einer Wandernadel gibt es dieses Mal für jeden eingesendeten Pass (siehe BIG-Titelseite) auch eine Spende von fünf Euro an die Krebshilfe.

letszograz.at/7summits



Fit. Klaus Höllbacher (Gründer), Julia Meder (Obfrau Active City), Birgit Jungwirth (Krebshilfe Stmk.), StR Kurt Hohensinner.

© STADT GRAZ/FISCHER



Toll. Judith Schwentner, Daniela Zeschko (r.) und Robert Wiener mit Kindern der VS Peter Rosegger.

Neues Naturparadies im Westen

Der einstige Vincke-Steinbruch am Spielbergweg (Wetzelsdorf) wird ab sofort zweimal wöchentlich zum Naturerlebnispark. Bisher war er für die Öffentlichkeit aus Sicherheitsgründen gesperrt. Nun konnte mit einem behutsamen Konzept, das auf Tiere und Pflanzen Rück-

sicht nimmt, geöffnet werden. Vizebgm.in Judith Schwentner sieht darin einen wertvollen Beitrag zur Sicherung von Naturräumen. Robert Wiener (Abt. Grünraum) und Projektleiterin Brigitte Grießer freuten sich. Daniela Zeschko und die Natur-Werk.Stadt sorgen für die Pflege.

VS Algersdorf

Großes Getümmel herrschte kürzlich im Gemeinderatssitzungssaal, als die zweiten Klassen der Mittelschule Algersdorf auf Einladung von Bürgermeisterin Elke Kahr zu Besuch waren. Diese erzählte von ihren Aufgaben und was im Rathaus so alles passiert.

© STADTGRAZ/FISCHER



Aufregend. Die Schüler:innen der MS Algersdorf waren zu Gast im Rathaus und lauschten den Schilderungen der Bürgermeisterin.

© STADT GRAZ/FISCHER



Flammend

Jesusleny Gomes (Bild o.) war bereits im vergangenen Jahr als Botschafterin Venedigs im Oldtimer unterwegs, um das „Feuer der Freundschaft“ zum Lodern zu bringen. Auch heuer stattete sie Graz einen Besuch ab und wurde von Stadtrat Manfred Eber empfangen. Der erste Automobilclub Italiens „Club degli Automobilisti Veneti“ wurde von Gräfin Elsa Albrizzi gegründet, weshalb sich auch heute noch Oldtimer von Venedig aus auf die Reise machen, um Freundschaft und Solidarität zum Ausdruck zu bringen.

Die richtige Trennung

Wie man alte Elektrogeräte und Batterien richtig entsorgt, erfuhren die Schüler:innen der Mittelschule St. Johann viel im Rahmen ihrer Projekttagge.

Im Juni fanden in der Mittelschule St. Johann Projekttagge zum Thema „Richtige Sammlung von Elektroaltgeräten und Altbatterien“ statt. Die Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle Austria GmbH (EAK), das Umweltamt der Stadt Graz und das

Team engagierter Lehrer:innen organisierten Workshops mit Abfallberater:innen des Umweltamts für alle Klassen. Als Abschluss fand ein Sammelwettbewerb statt, bei dem es tolle Preise zu gewinnen gab.

umwelt.graz.at/eag
umwelt.graz.at/reuse

© STADT GRAZ/FISCHER



Früh übt sich. Wie man Elektrogeräte richtig entsorgt und was damit passiert, das erfuhren die Schüler:innen der MS St. Johann

© STADT GRAZ/FISCHER



Galyna Skotnik ist Stv. Vorsitzende des Migrant:innenbeirates.

Solidarität mit Geflüchteten

Der blutige Krieg Russlands gegen die Ukraine hat nicht nur die gesamte politische, sondern auch die zivile Welt vor enormen Herausforderungen gestellt. Es ist unfassbar, dass im 21. Jh. eine Nation einer anderen souveränen Nation willkürlich den Krieg erklärt und damit Millionen Menschen unfreiwillig zur Flucht zwingt. Als Grazerin und gebürtige Ukrainerin spüre ich das Leid meiner Landsleute hautnah und erlebe jede Fluchtgeschichte, als wäre sie meine eigene.

Anlässlich des diesjährigen Weltflüchtlingstages möchte ich den Österreicher:innen meinen tiefsten Dank für den herzlichen Empfang meiner Landsleute aus der Ukraine aussprechen.

Ich habe oft Gelegenheit, Vertriebene aus der Ukraine zu treffen, die alles zurückgelassen oder gar alles verloren haben. Viele von ihnen sind gut ausgebildet und verfügen über Berufserfahrung in verschiedenen Bereichen. Trotz allen Schwierigkeiten wollen diese Personen sich integrieren, sie möchten arbeiten und sind dafür bereit, sich weiterzubilden und sich umzuschulen.

Man sollte es als eine Chance sehen, die steigenden Arbeitsmarktlücken in sehr vielen Bereichen etwas mildern zu können. Dafür bräuchte man eine übergreifende Vernetzung der Institutionen im Bereich Arbeit, Bildung und Betreuung sowie eine gut angepasste Umschulungsstrategie.

graz.at/migrantinnenbeirat

ANZEIGE

ALLES ÜBER PILZE

Pilze richtig sammeln und bestimmen.

gbg.graz.at/waldschule

Entdecken Sie die Vielfalt der Pilze in den Grazer Wäldern bei einer spannenden und fachkundigen Führung. Trüffelhunde helfen bei der Suche nach verborgenen Schätzen.

Anmeldung und Infos tinyurl.com/3uf7wabr

Dialog & Jubiläum

Die Grazer Erklärung zum Interreligiösen Dialog und ComUnitySpirit feierte im Juni zehnjähriges Jubiläum.

In Graz zählt man mehr als hundert verschiedene Religionsgemeinschaften. Damit all ihre Mitglieder friedvoll zusammenleben können, wurde vor zehn Jahren der Interreligiöse Dialog ins Leben gerufen. Dem Jubiläum der Grazer Erklärung widmet sich die diesjährige interreligiöse Fachtagung, die im November im Rathaus stattfinden wird. Vorab und pünktlich zum Jubiläum wurden neun verschiedene Grußkarten, die sich den wichtigsten Fest- und Feiertagen der in Graz anerkannten Religi-

© AAI



Postkarten. Bgm.in Elke Kahr (r.) und Lisa Weichsler vom AAI.

ons- und Glaubensgemeinschaften widmen, verteilt. Weitere können im Afro-Asiatischen-Institut (AAI) abgeholt werden. Bürgermeisterin Elke Kahr half bei der Verteilung gleich ganz eifrig mit. Infos unter:

comunityspirit.com

MEIN LEBEN
MEINE STADT
MEIN JOB

JOBS

Wir machen Graz gemeinsam zur lebenswertesten Stadt Europas.

Auszug – alle Job-Angebote unter den angeführten Links

STADT GRAZ

- Freizeitpädagog:innen Ferienbetreuung
 - Kontrolleur:innen
 - Sozialarbeiter:innen
 - Freizeitpädagog:innen
- graz.at/jobs

GGZ

- Dipl. GKP in der medizinisch-palliativen Geriatrie
 - Sozialarbeiter:in
 - Mitarbeiter:in Haus- und Transportdienst
 - Memory-Klinik: Dipl. GKP
 - Dipl. GKP für die Wachkoma-station
- ggz-jobs.graz.at

HOLDING GRAZ

- Stabstellenleitung für Straßenbahn-Infrastruktur
 - Teamleiter:in Projektierung, Bau und Services (Citycom)
 - Assistenz der Geschäftsführung (Achtzigzehn)
- holding-graz.at/karriere

ITG GRAZ

- Full Stack Developer
 - Business Consultant
 - Geoinformation-System Engineer ArcGIS bzw. Smallworld
- itg-graz.at/jobs

GBG

- Landwirtschaftliche:r Facharbeiter:in
 - Reinigungsmitarbeiter:innen
- gbg.graz.at/jobs



Gemeinderat

Beschlüsse vom 15. Juni (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie zwei Fraktionen ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet in der Regel monatlich statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, dringliche Anträge und Anfragen.

© STADT GRAZ/FISCHER



Nächste Sitzung. 6. Juli, 12 Uhr. Live verfolgen unter graz.at.

BESCHÄFTIGUNGSPROJEKT

Im Rahmen des gemeinnützigen Beschäftigungsprojekts Betreuung, Beschäftigung und Bewerbungscoaching von arbeitsmarktfremden Personen (BB&B) konnten 2022 rund 220 Teilnehmer:innen am Hauptstandort der erfa GmbH in der Exerzierplatzstraße 33 betreut werden. Es werden Arbeitsbereiche für unterschiedliche Tätigkeiten angeboten, etwa Transportdienste oder Siedelungen im Rahmen der Sozialwerkstatt, Tätigkeiten in der Tischlerei, der Reinigung (Volksgarten, Metahofpark, ...) oder die Shopbetreuung in der Belgiergasse 6. Um einen Förderungsbetrag in Höhe von rund 840.000 Euro wurde beim Sozialamt angesucht. Davon soll ein Betrag von 812.600 Euro gefördert werden. Das wurde einstimmig beschlossen.

HOCHWASSERSCHUTZ

Wegen der Hochwasserproblematik rund um den Schöcklbach in Andritz wurde dieser schon früh in das Sachprogramm Grazer Bäche, ein Arbeitsübereinkommen zwischen Bund, Land und Stadt, aufgenommen. Der geplante vierte Ausbauabschnitt des Schöcklbachs ist nun eine Teilmaßnahme des übergeordneten Konzeptes zur Sanierung des Gewässers mit einer Länge von 2,4 Kilometern – beginnend bei der Brücke Rotmoosweg bis zur Stadtgrenze zu Weinitzen. Möglicher Baubeginn ist Ende 2023. Die Bauzeit wird rund zwei Jahre in Anspruch nehmen, die

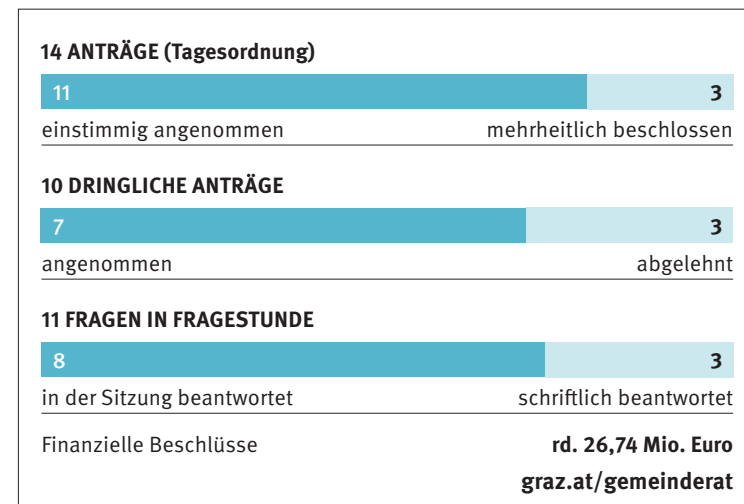
Gesamtkosten belaufen sich auf etwa 7,44 Millionen Euro, wovon die Stadt Graz rund 1,74 Millionen Euro tragen soll. Der Beschluss wurde einstimmig angenommen.

PROJEKTFÖRDERUNG

Das Projekt „Pro Aktiv“ des Vereins Jukus zielt auf die Verankerung von aktiver Mobilität – etwa Rad fahren oder wandern – und

die Erhöhung sportlicher Aktivität in migrantischen Communities ab. Die konkreten Projektmaßnahmen und -aktivitäten sind sehr offen gestaltet und niederschwellig angelegt. In den Jahren 2023 bis 2025 wird der Verein nun nach einem mehrheitlichen Gemeinderatsbeschluss mit einer Förderung in Höhe von 6.000 Euro pro Jahr unterstützt.

STATISTIK



Stadtsenat

Beschlüsse vom 15. und 23. Juni (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz der Bürgermeisterin und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

DORN SCHNEIDERWIESE

Die rund 6.744 m² große Dornschneiderwiese in Graz-Gries zeigt sich in die Jahre gekommen. Nun soll der Park neu gestaltet werden. In die Pläne flossen auch die Wünsche der Anrainer:innen ein: So werden etwa für zusätzliche Schattenbereiche und zur besseren Strukturierung der Flächen 19 neue Bäume und Sträucher gepflanzt. Eine Blühwiese und ein Trinkbrunnen, weitere Mülleimer mit Abdeckung und Hundesackerl-Spender sowie mehrere Sitzbänke werden den Park in Zukunft aufwerten. Die beliebte Rodelwiese im Winter und eine multifunktionale Freispielwiese bleiben bestehen. Für Sportbegeisterte werden ein Tischtennistisch sowie ein Streetballfeld im Süden der Dornschneiderwiese bereitgestellt. Die Kosten liegen bei 195.700 Euro.

PFARRSANIERUNG

Die Pfarre Graz-Graben soll vollständig saniert werden. Um das denkmalgeschützte Barockgebäude wieder zu einem adäquaten Stadtbild-Beitrag zu machen, werden die Außen- und Innenfassaden ausgefärbelt. Ebenso

stehen eine Adaption der Elektro-Installation und weitere Sanierungen an. Die gesamte Sanierung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Diözese Graz-Seckau. Die Stadt Graz fördert das Vorhaben mit 86.781 Euro.

ARBEITSMARKEINSTIEG

Mit insgesamt 236.688 Euro werden drei Projekte von erfa (Erfahrung für alle) unterstützt. Bei erfa können Arbeitssuchende einfach und schnell eine Beschäftigung finden, auch wenn sie schon sehr lange nicht mehr gearbeitet haben. Die erfa-Tischlerei ist ein Ausbildungs- und Qualifizierungsprojekt für arbeitsmarktfremde Jugendliche und junge Erwachsene in Graz. erfa-Textil gibt arbeitsmarktfremden Frauen mit und ohne Migrationshintergrund eine niederschwellige Beschäftigung in der Nähwerkstatt und die erfa-Soziallots:innen bieten in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt einen Begleit-, Betreuungs- und Unterstützungsdienst für benachteiligte Personen mit fehlendem sozialem Netzwerk an.

HILFE IM ALTER

Rund zehn Prozent der Menschen

über 65 Jahren haben aufgrund von Altersdepression, Demenz oder anderen alterspsychiatrischen Erkrankungen einen Unterstützungsbedarf. Mit einer deutlichen Fördererhöhung der Projekte Sopha, StuBe und PIA – PartnerIn im Alter werden nun Maßnahmen gesetzt. Sopha bietet eine mobile gerontopsychiatrische Betreuung zu Hause bzw. im sozialen Umfeld. Das Projekt StuBe bietet Angehörigen alterspsychiatrisch erkrankter Personen stundenweise Entlastung. Und das ehrenamtliche Projekt PIA betreut alterspsychiatrisch Erkrankte zum Teil über viele Jahre, fördert Freundschaften und wirkt sozialer Isolation entgegen. Die drei Projekte werden mit insgesamt 309.400 Euro gefördert.

FÜR DEN TIERSCHUTZ

Der Verein Aktiver Tierschutz Austria hat zum Ziel, in Not geratenen Tieren ohne Zuhause zu

helfen sowie im Sinne einer humanen Einstellung zum Tier als Lebewesen in der Bevölkerung zu wirken und gegen Tierquälerei entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Die Stadt Graz fördert den Verein mit 20.000 Euro.

GLOCKENSPIEL SANIERUNG

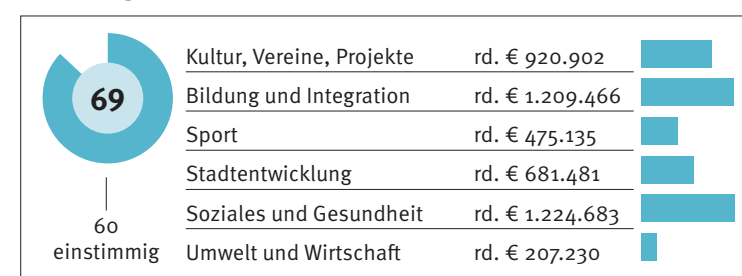
1884 kaufte der Spirituosenproduzent Gottfried Maurer das Haus am Glockenspielplatz 4 und ließ das Glockenspiel einbauen. Die 24 Glocken erklingen dreimal täglich, um 11, 15 und 18 Uhr, und das hölzerne Trachtenpärchen dreht sich zu den Melodien. Aufgrund notwendiger Sanierungsmaßnahmen wurde vom Grundeigentümer eine Befundaufnahme veranlasst. Diese ergab, dass die Fenster aufgrund drohenden Wassereintritts umgehend ausgetauscht werden müssen, damit die Figuren wie gewohnt spielen können. Die Stadt Graz fördert die Restauration mit 8.160 Euro.

© ADOBE STOCK/SERGIO DELLE VEDOVE



Restauration. Die Fenster des Glockenspiels werden ausgetauscht.

ANTRÄGE



ulrike.lesing-wehrauch@stadt.graz.at



Für Klimaschutz.
Der Grazer Christoph Moser ist einer von 700 Personen, die für ihre Balkon-PV-Anlage von der Stadt Graz gefördert wurden.

WAS IST LOS?

ANTIKMARKT – 1. Juli



ALTE KOSTBARKEITEN
Schatzsuche für Antiquitäten- und Raritätenfans: jeden ersten Samstag im Monat, 8 bis 14 Uhr, Hasnerplatz. graz.at/maerkte

VOLLMONDFAHRT – 2./3. Juli und 31. Juli/1. August

OBEN OHNE DURCH DIE STADT
Graz im Licht des Vollmondes vom Cabriobus aus entdecken und zum Abschluss ein Glas Prosecco im Aiola upstairs am Schloßberg genießen. Dauer: 1,5 Stunden, Treffpunkt: 20.30 Uhr, Kunsthaus Graz (33 Euro/Person). graztourismus.at

KREATIVTOUR – 12. Juli

BLICK HINTER DIE KULISSEN
Jeden zweiten Mittwoch im Monat hebt sich für Interessierte der Vorhang eines Grazer Kreativbetriebs. Organisiert werden die Touren von der Koordinationsstelle City of Design in Kooperation mit den GrazGuides. Dauer: 2 Stunden, Treffpunkt: 16 Uhr, Science Tower, Waagner-Biro-Straße 100 (5 Euro/Person). graztourismus.at

PUNTIGAMER BIER BIM – 15. Juli



HOPFEN UND MALZ
Biergeschichte(n) mit Verkostung: 17–18.30 Uhr, Treff: Umkehrschleife Steirerhof. Buchungsinform: graztourismus.at

KLIMASCHUTZ-FÖRDERTOPF WIEDER GEFÜLLT Sonnige Aussichten für PV-Balkone

400.000 Euro fließen nun als Klimaschutz-Sonderförderung in Photovoltaik-Kleinanlagen auf Balkonen im Grazer Stadtgebiet.

Die Grazer:innen zeigen sich beim Klimaschutz energiegeladener. Besonders bei „Balkon-PV“ war die Nachfrage im letzten Förderpaket sehr hoch. Immerhin konnten 700 Anlagen unterstützt und somit 118 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr vermieden werden. Nun wurden weitere 400.000 Euro dafür freigegeben. Konzipiert wurde die Maßnahme von der Klimaschutzarbeitsgruppe aus Stadtbaudirektion und Umweltamt, um die Grazer:innen dabei zu unterstützen, ihren Beitrag für die Umwelt zu leisten.

Online beantragen
Die Förderungen können nur für Neuanlagen innerhalb des Grazer Stadtgebiets beantragt werden. Es besteht kein Rechtsanspruch. Anlagen und Projekte können nur so lange gefördert werden, wie es finanzielle Mittel gibt. Den Förderantrag findet man unter: digitalestadt.graz.at

AUF EINEN KLICK

► BALKONE: PV-KLEINSTANLAGEN

- Werden bis zu einer Maximalleistung von 800 Wp zu 50 Prozent gefördert, höchstens jedoch mit 500 Euro.
- Inkludiert ist die Unterstützung für die fachkundige Inbetriebnahme der Anlage. Es werden bei den förderfähigen Kosten maximal 150 Euro anerkannt.
- Gestaltungsvorgaben der Hauseigentümerschaft und der Stadt Graz sowie gegebenenfalls Brandschutz sind zu beachten, insbesondere in puncto Ortsbildschutz für die Grazer Innenstadt.
- Übergangsfrist: Rechnungen datiert zwischen 1. Oktober 2022 und 15. Juni 2023 können noch eingereicht werden. Die Förderaktion gilt bis zur Ausschöpfung des Fördervolumens bzw. bis längstens 31. Dezember 2023.

NEUE BERATUNGSSTELLEN IM SOZIALAMT Rund um Wohnen & Co.

Sie haben Fragen zur SozialCard und Behindertenhilfe, befinden sich in einer finanziellen Notlage etc., dann sind Sie in der Erstberatungsstelle des Sozialamtes genau richtig. Das Team aus Sozialarbeiter:innen steht werktags von 8 bis 12.30 Uhr persönlich für Fragen aller Art zur Verfügung und vermittelt weiter. Neu ist auch die Wohnberatung und -begleitung. Hier kann man sich werktags von 9 bis 12 Uhr zum Thema informieren und fin-

det Unterstützung, wenn es etwa darum geht, eine Delogierung zu vermeiden oder eine neue Wohnung zu finden. Die Expert:innen empfehlen: rechtzeitig kommen! Beide Beratungsstellen befinden sich im Amtshaus, Schmiedg. 26.
Erstberatungsstelle:
Tel. 0316 872-6344
sozialberatung@stadt.graz.at
Wohnberatung/-begleitung:
Tel. 0316 872-6464
wohnbegleitung@stadt.graz.at
graz.at/sozialamt

GRAZ RIVERDAYS – 1. bis 9. Juli Murfestspiele schlagen Wellen

Im Raftingboot durch die City flitzen? Von einer echten Weltmeisterin Kanu fahren lernen? Beim Stand-up-Paddeln die Mur erobern, den Adrenalinkick beim Wellenreiten holen oder beim Sundown-Yogakurs am Stausee

entspannen? Die Graz Riverdays bieten auch heuer wieder die Möglichkeit, die Mur neu zu erleben. Ein buntes Mitmachprogramm wartet auf die ganze Familie. Alle Infos: grazriverdays.at

© MIAS PHOTOART



Riverdays.
Auch Schnupperfahrten mit dem Drachenboot stehen auf dem Programm.

FOOD FESTIVAL GRAZ – 3. bis 10. Juli Galerierundgang mit Geschmack

Kunstgenuss im wahrsten Sinne des Wortes erwartet die Besucher:innen von „The Taste of Art“ am 5. Juli in der Bakerhouse Gallery, Herrgottwiesgasse 125. Galerist Klaus Billinger und Künstler Tom Lohner entführen in die Kunstwelt, an der Bar mixt derweil Alex Knoll den Amourocktail, garniert mit coolen DJ-Sounds und levantinischer Mezze. Eines von vielen Highlights des Food Festival Graz.

BIG BONUS

- **GEWINNSPIEL**
3 x 2 Tickets im Wert von je 29 Euro für „The Taste of Art“ am 5.7. gibt's zu gewinnen. Schreiben Sie bis 3.7. (KW „Food Festival“) an Abteilung für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe S. 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

EXPERT:INNEN GEFRAGT: Jürgen Schirmetz, Ressourcenpark

**TIPP
DES
MONATS**

© JOEL KERNASENKO



Kostenpflichtig. Für Grazer:innen ist die Reststoff-Zone günstiger.

Warum Grazer:innen in der Reststoff-Zone weniger bezahlen als GU-Bürger:innen und warum neue Öffnungszeiten Sinn machen.

Seit Oktober 2022 ist der neue Ressourcenpark Graz in Betrieb und bietet den Kund:innen noch mehr Komfort. In vier Zonen werden mehr als 80 unterschiedliche Abfallarten getrennt, gesammelt und anschließend verwertet.

Abfälle in der kostenpflichtigen Reststoff-Zone abgeben, allerdings zum Standardtarif. Die Abgabe in der Wertstoff-Zone, Problemstoff-Zone und Re-Use-Zone ist aber für alle kostenlos.

Gerechte Tarife

Die vergünstigten Einfahrten in die kostenpflichtige Reststoff-Zone (Sperrmüll, Bauschutt etc.) sind den Grazer:innen vorbehalten. Warum ist das so? Weil diese in Graz Müllgebühren zahlen, mit denen unter anderem auch der Betrieb des Ressourcenparks finanziert wird. Sie können sich registrieren und mit ihrem persönlichen QR-Code pro Jahr 5 Mal (mit bis jeweils 200 kg Abfällen) vergünstigt einfahren. Bürger:innen aus Graz-Umge-

Neue Öffnungszeiten

Der Ressourcenpark Graz hat Montag bis Samstag von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Und vom 1. Juli bis 25. Oktober kann man jeden Samstag sogar bis 20 Uhr anliefern. Dafür bleibt er an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Das bedeutet weniger Lärm und damit mehr Lebensqualität für die Anrainer:innen der benachbarten Wohnbauten, aber auch für die vielen Grazer:innen, die an Sonn- und Feiertagen den neu gestalteten Erholungsraum entlang der Mur nutzen.

holding-graz.at/abfall

KONTAKT

© STADT GRAZ/FISCHER



► **JÜRGEN SCHIRMETZ**
Experte als Leiter des Ressourcenparks
Adresse: Sturzgasse 5
Tel.: 0316 887-7272
E-Mail: abfallwirtschaft@holding-graz.at
Alle Infos zur Registrierung findet man unter:
holding-graz.at/ressourcenparkgraz

© ADOBE STOCK/MAKSIM SHEBEKO, PUNTI GÄMÉR

GRAZ LINIEN Aktuelles

In den großen Ferien dürfen die Öffis von Jugendlichen bis zum 15. Geburtstag wieder kostenlos genutzt werden. Ein Ausweis muss aber mitfahren! Und: Wer einen Verbund-Freifahrtschein für das Schuljahr 2023/24 benötigt und den Antrag dafür noch nicht in der Schule abgegeben hat, sollte diesen bald beim Mobilitätscenter in der Jakoministraße einreichen, um sich zu Schulbeginn Wartezeiten zu ersparen. Und: Mit 1. Juli gibt es Anpassungen bei den Öffi-Preisen. Alle Varianten des Klimatickets Steiermark Classic Graz, Kinder-Einzelfahrtscheine und die SocialCard Mobilität bleiben vom Preis her aber gleich.

holding-graz.at/linien

STADTPARK INFO Entdeckungen

Jeden Freitag ist im Juli ab 15 Uhr Tag der Entdeckungen in der Stadtpark Info, Sauraugasse 14: Geboten werden interaktive Suchspiele, Märchen und Geschichten zu Flora und Fauna für die Jüngsten und Experimente zum Thema Wasser. Der Eintritt ist frei.

UMWELTPREIS – bis 31. Juli Frische Ideen

Bei der Ausschreibung des Umweltpreises 2023 zum Thema „Ideen für unsere Zukunft“ werden nachhaltige, kreative und innovative Projekte gesucht, die mit/von Kindern und Jugendlichen umgesetzt wurden und dazu beitragen, die Zukunft in den Bereichen Umwelt-, Natur- und Klimaschutz nachhaltig zu gestalten. Einreichung bis 31. Juli. Infos: umwelt.graz.at

© PAUL KALCHER



Erster Einkauf. Sie zahlen für den Erdenkübel einmalig 4,50 Euro und können ihn dann immer wieder neu befüllen lassen.

NACHHALTIGE KREISLAUFWIRTSCHAFT Freude am Garteln!

Hochwertigen Kompost, Gartenerde, Lärchen- und Kiefernrinde kann man sich in der Sturzgasse 16 selbst holen oder sich in größeren Mengen auch zustellen lassen. In jedem Fall handelt es sich um kontrollierte Qualitätsprodukte, die aus Bioabfall und gehäckseltem Grünchnitt hergestellt werden.

Tel. 0316 887-7272

holding-graz.at/erdenkuebel

© STADTBAUDIREKTION, STADT GRAZ/FISCHER



Anita Grbic Junuzovic leitet in der Stadtbauverwaltung die Geschäftsstelle des Grazer Altstadterhaltungsfonds, der bei Sanierungen unterstützen kann.

ALTSTADTERHALTUNGSFONDS-FÖRDERUNG Aus alt mach gut: Fassaden, Holzfenster und Vorgärten

Wer in einer der sechs Grazer Schutzzonen lebt und an eine Sanierung oder Restaurierung seiner Fassade, Holzfenster oder an die Entsigelung seines Vorgartens denkt, kann beim Grazer Altstadterhaltungsfonds um eine Förderung ansuchen. Voraussetzungen: Schutzwürdigkeit des Objektes, baubehördlicher Bescheid bei bewilligungspflichtigen Maßnahmen, bei Fassadensanierung restauratorische Gutachten, eine Foto-

dokumentation vor Beginn der Arbeiten, Kostenvoranschläge, Grundbuchauszug. Neu ist die finanzielle Unterstützung bei Sanierung oder Austausch von Holzfenstern. Anträge können bis Ende des Jahres rückwirkend gestellt werden. Wer vor der Antragstellung fachlich Auskunft braucht, meldet sich bei Anita Grbic Junuzovic:

Tel. 0316 872-3557

altstadterhaltungsfonds@stadt.graz.at
digitalestadt.graz.at

TIGERMÜCKE Blutsauger 1

Sie ist maximal 10 mm groß, gestreift und auf der Suche nach Wasser und Brutstätten: die Asiatische Tigermücke. Die tagaktive Gelse vermehrt sich sehr schnell und kann in seltenen Fällen auch Krankheiten übertragen. Ein Fall für das Team des Strategischen Infektionsschutzes der Stadt, das in Sachen Tigermücke in Heim- und Privatgärten aufklärend unterwegs ist. Credo: keine Panik, sondern vorbeugen. Beratungsanfragen unter:

tigermuecke@stadt.graz.at



FSME-IMPFAKTION – bis 28. Juli Blutsauger 2

„Heuer haben die Zecken Hochsaison, die Leute erzählen, dass ihre Haustiere extrem viele heimbringen“, berichtet Simone Traxler von der Impfstelle der Stadt, in der man sich im Rahmen der Impfkation (solange der Vorrat reicht) einen Auffrischungs- oder Erststich holen kann. Den Impfstoff gibt's um 20 Euro im Amtshaus, Schmiedg. 26 (Mo.–Fr., 8–13 Uhr), E-Card und Impfpass mitbringen! Online-Termin bzw. telefonische Anmeldung unter:

Tel. 0316 872-3233

graz.at/impfen

© ADOBE STOCK/BIFF



Bissig. Der Gemeine Holzbock ist die am weitesten verbreitete Zeckenart in Österreich.

AMTLICH

► BEBAUUNGSPLÄNE Auflage bis 13. Juli

04.40.0 Am Freigarten – Josefigasse – Keplerstraße – Gabelsbergerstraße

17.24.0 Tiergartenweg – Herrgottwiesgasse – Hochleitenweg – Dr.-Theodor-Pfeiffer-Straße

In alle Bebauungspläne kann man online und auch vor Ort Einsicht nehmen: Bauamtsgebäude am Europaplatz 20, 6. Stock. Bitte melden Sie sich vorher telefonisch an!

Tel. 0316 872-4701
graz.at/bebauungsplan

© PSYCHOANALYSE IM PARK



Info. Immer der Tafel nach.

PSYCHOANALYSE IM PARK – bis 19. August Reden tut gut

Wenn die Seele weint, tut es gut, Profis zur Seite zu haben, die zuhören und helfen können. Eine Möglichkeit, psychoanalytisch-psychotherapeutisches Denken und Vorgehen kennenzulernen, wird im Augartenpark geboten. Bis 19. August finden hier in der Nähe des Augartencafés (einfach der Hinweistafel folgen!) alle 14 Tage jeweils samstags von 11 bis 13 Uhr kostenlose Sprechstunden statt. Juli-Termine: 8. und 22. Einfach hinkommen!

psychoanalyseimpark.at

© ADOBE STOCK/RAMONA HEIM



Spiel & Spaß. Mit einem bunten Programm durch den Sommer.

SOMMERPROGRAMM Endlich Ferien!

Nein, keine Angst, das hat überhaupt nichts mit Schule zu tun, wohl aber mit Spiel, Spaß und Erholung. Dies alles und noch viel mehr finden Kinder und ihre Familien vom 8. Juli bis 10. September im Innenhof des Grazer Museums täglich von 10 bis 18 Uhr. Auf dem Programm stehen Federball, eine Bücherecke, Kreativstationen etc. Auch Workshops werden bei freiem Eintritt angeboten. Alle Termine dazu und noch mehr Sommerprogramm in Graz siehe Infobox rechts.

SCHULAKTION UND KLEINKINDERZUSCHUSS Starthilfe für den Schulbeginn

Das Sozialamt erleichtert einkommensschwachen Grazer Familien mit gültiger SocialCard wieder den Schulbeginn, indem pro Schulkind ein Zuschuss von 60 Euro aufs Konto überwiesen wird. Um den Betrag auch für Jugendliche, die eine weiterführende Schule besuchen, zu bekommen, muss man dem Sozialamt bis 21. Juli

SOMMERTIPPS

► GRAZ MUSEUM

Workshops: Holzarbeiten (11.7., 10–12 Uhr, ohne Anmeldung), **Bürstenbinden** (18.7., 10–11 und 11–12 Uhr, mit Anmeldung), **Korbflechten** (25.7., 10–12 Uhr, mit Anmeldung)
grazmuseum.at

► FRIDA & FRED

Sommertheater: ab 15.7., Sa. und So., 16 Uhr
Forscherix zieht um: am Sa. in den Ferien, 14 Uhr
fridaundfred.at

► SALON STOLZ

Eröffnung: 15./16.7., 10–18 Uhr, Robert Stolz kennenlernen, Musikexperimente, Tanztheater etc.
Tanztheater Melodia: ab 4. J., Mo.–Mi., 10 Uhr; Do.–Sa., 15 Uhr; So., 10/15 Uhr
Dienstag-Workshops (ab 15.30 Uhr): **Körper als Instrument** (18.7., 15.8.), **Tanzwerkstatt** (25.7., 22.8.), **Im Rhythmus** (1.8., 5.9.), **Liederhimmel** (8.8., 12.9.); **Samstag-Workshops** mit wechselndem Programm (ab 10 Uhr)
salonstolz.at

► AUF DIE PLÄTZE

Kinderprogramm: Riesen-seifenblasen, Schminken, Kasperltheater etc.: 8.7. Mariahilferplatz (Inklusion), 15.7. Tummelplatz (Feuerwehr), ab 11 Uhr
holding-graz.at

► FREIZEITHITS

Restplätze unter:
freizeit.graz.at

SPIELMOBILE IM JULI Großeinsatz

Im Juli machen die Spielmobile an allen Ecken und Enden von Graz Station. Junge Grazer:innen können sich auf mehr als 30 Einsätze von Fratz Graz, Jako's Spiel Express, den Kinderfreunden & Co. freuen. Die Kleinbusse gleichen einer fahrenden Wundertüte, sind sie doch vollbepackt mit Spiel-, Sport- und Bastelmaterial aller Art, auch eine Spielbetreuung ist mit an Bord. Termine:

graz.at/freizeit

KINDERSCHWIMMKURS Zur Sicherheit

Die Badesaison ist eröffnet. Die Sicherheit der Kleinsten ist dabei das A und O. Deshalb bietet das Amt für Jugend und Familie für Grazer Kinder von vier bis sechs Jahren vom 10. bis 14.7. und 17. bis 21.7. Schwimmkurse mit professionellen Schwimmlehrer:innen an. Anmeldeschluss: 1. Juli, Infos über Restplätze gibt's unter:

graz.at/freizeit

ESSTÖRUNGEN – 4. Juli

Früh erkennen

Zu dick, zu dünn oder genau richtig? Die Entwicklung eines positiven Körperbildes und der entspannte Umgang mit Essen sind wichtige Säulen in der Prävention von Essstörungen. Daher ist eine reflektierte und überlegte Einstellung zu diesem Thema besonders wichtig. Am 4. Juli, 17–18.30 Uhr, können sich Eltern von der Pädagogin und systemischen Beraterin Doris Leopold (Vivid) zum Thema im Familien.Kompetenz.Zentrum, Grabenstr. 90b, beraten lassen. Anmeldung erforderlich:

Tel. 0316 872-4650

familienkompetenzzentrum@stadt.graz.at

eine Schulbesuchsbestätigung übermitteln (E-Mail-Adresse s. unten). Auch der Kleinkinderzuschuss (40 Euro pro noch nicht schulpflichtigem Kind) wird ausbezahlt. Alle Anspruchsberechtigten erhalten in den nächsten Wochen ein Infoschreiben mit der Post.

sozialcard@stadt.graz.at
graz.at/sozialamt

BAUKULTUR – 27. Juli bis 28. August GerambRose

Die GerambRose ist eine Auszeichnung für beispielhaftes Bauen in der Steiermark, die alle zwei Jahre vom Verein Baukultur vergeben wird. Die neun Architektur-Preisträgerprojekte 2022 werden in Plakaten und Bildern im öffentlichen Raum gezeigt. In Graz findet die frei zugängliche Ausstellung direkt bei einem der Siegerprojekte – dem Reininghauspark – statt. Eröffnung: 27. Juli, 11 Uhr.
baukultur-steiermark.at



LATIN LIVE – bis Mitte September Latin Vibes am Lendplatz

„Bienvenido“ heißt es im Sommer wieder jeden Mittwoch ab 18 Uhr am Lendplatz. Silvio Gabriel und seine Band Cuba Libre laden bis Mitte September dazu ein, bei lateinamerikanischer Live-Musik das Tanzbein zu schwingen – zu heißen Salsa-, Bachata- und Kizomba-Rhythmen. Willkommen sind Anfänger wie Profis bei freiem Eintritt!
clublend.at



© HARRY SCHIFFER



Sommerflair. Open-Air-Kino bei freiem Eintritt auf der Murinsel.

SUMMER MOVIES – 11. Juli bis 6. September Kino auf der Murinsel

Endlich wieder Sommer, endlich wieder Murinsel: Das einzigartige Ambiente zwischen dem rauschenden Fluss und dem Treiben der Stadt lädt auch diesen Sommer wieder zum Open-Air-Kino auf die Insel ein. Jeden Dienstag und Mittwoch vom 11. Juli bis 6. September gibt es Filmklassiker, ausgewählt vom Filmzentrum

im Rechbauerkino, zu sehen. Auf dem Programm sind sowohl Filme auf Deutsch als auch ausgewählte in Originalsprache mit Untertiteln sowie Stummfilme. Beginn im Juli: 21 Uhr; August und September: 20 Uhr. Der Eintritt ist frei, es gilt das First-come-first-served-Prinzip. Das Filmprogramm gibt es unter:
murinsel.graz.at

MÄRCHENSOMMER – 27. Juli bis 26. August Abenteuer im Dschungel

Bereits zum 9. Mal verwandelt der Märchensommer Steiermark den Hof des Priesterseminars Graz in ein magisches Märchenland. Mit dem „Dschungelbuch – neu gebrüllt“ nehmen Mogli und ihre Freunde Kinder von drei bis zwölf Jahren und alle Menschen, die Märchen lieben, mit zu einem aufregenden Abenteuer in die Wildnis des Dschungels. Die steirische Autorin Michaela Riedl-Schlosser hat dem Disney-Klassiker einen modernen Schliff verliehen und wie immer lädt das interaktive Märchentheater mit viel Musik zum Mitmachen ein. Vom 27. Juli bis 26. August, Mittwoch bis Samstag um 17 Uhr, Sonntag um 15 Uhr. Tickets und Termine:
maerchensommer.at

© MÄRCHENSOMMER STEIERMARK/REISCHL



Tierisch. Intendantin Nina Blum mit den Schauspieler:innen.

BIG BONUS

► **GEWINNSPIEL**
2 x 2 Tickets für den Märchensommer Steiermark. Schreiben Sie bis 12.7. (KW „Märchen“) an Abt. für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an:
big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe S. 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

© LESLIE OPEN



OPEN-AIR-KINO – bis 4. September Leslie Open

Kino und Kultur an lauen Sommerabenden unter freiem Himmel genießen: Das Open-Air-Kino im Lesliehof im Joanneumsviertel feiert Jubiläum und bietet ein Programm mit über 70 Filmen aus 30 Ländern. Für ausgewählte Filme gilt die „2 Tickets zum Preis von einem“-Aktion und für Cineast:innen gibt es wieder das Kino-Abo mit fünf Vorstellungen für 35 Euro. Programm und Tickets:
wanderkino.com

GRAZ MUSEUM SCHLOSSBERG – 1. Juli Vorlesetag

Im Wundergarten des Graz Museums Schlossberg gibt es am Vorlesetag am 1. Juli von 10 bis 17 Uhr Geschichten über die Sagen und Mythen rund um den Schloßberg zu hören. Aber auch Lesestoff von Hans Christian Andersen, Astrid Lindgren oder Michael Ende wartet auf die Kinder. Bei Schlechtwetter wird die Veranstaltung in die Kanonenhalle übersiedelt. Keine Anmeldung notwendig!
grazmuseum.at

© SEBASTIAN REISER



AUFRUF – Filmsuche Wo ist El Bertl?

Für die Ausstellung „Aus dem Iran“ ist das Graz Museum auf der Suche nach einem frühen Werk des österreichischen Regisseurs Curt Faudon. Der Film „El Bertl“ wurde im Juli 1970 an zahlreichen Schauplätzen in der Grazer Innenstadt gedreht. Alle Recherchen blieben bisher ohne Erfolg. Wer weiß, wo sich der Film befindet? Für Hinweise bitte melden unter:
grazmuseum@stadt.graz.at
grazmuseum.at

© LENART



STADTBIBLIOTHEKEN Sommersperren

Einige Zweigstellen der Stadtbibliotheken schließen im Sommer vorübergehend ihre Türen:
West-Eggenberg: 24. Juli bis 11. August
Andritz: 10. Juli bis 28. Juli
Bücherbus: 10. Juli bis 12. September
Gösting: 3. Juli bis max. 14. Juli
Zanklhof: 28. Juli bis max. 25. August
Entlehnte Medien können derweil in anderen Zweigstellen oder der Rückgabebox abgegeben werden.
stadtbibliothek.graz.at

© DARCY GRANT



Eröffnung. Tickets für „Gravity & Other Myths“ gibt's zu gewinnen.

LA STRADA – 28. Juli bis 5. August Ein Festival sucht das Paradies

Wenn Straßen und Plätze zur Bühne werden, dann ist La Strada wieder in der Stadt. Das Internationale Festival für Straßenkunst, Figurentheater, Neuen Zirkus und Community Art zeigt 2023 erneut die beeindruckende Bandbreite zeitgenössischen Kunstschaffens im öffentlichen Raum. Ganz nah am Menschen erkundet es mit heimischen wie internationalen Künstler:innen die Stadt, stellt Perspektiven auf den Kopf und entdeckt verborgene Orte.

des Neuen Zirkus. Das Kollektiv Navaridas°Deutinger°Wolf nimmt mit in ein nahe liegendes Paradies – ein Waldstück in Kalkleiten. Die Compagnie Ex Nihilo lenkt den Blick auf alltägliche Herausforderungen in urbanen Paradiesen und die Compagnie Krak bietet mit „Bench Invasion“ einen Sitzplatz in der ersten Reihe fußfrei an. Programm und Tickets unter:
lastrada.at

Wo liegt das Paradies?

Dieser Frage gehen die Künstler:innen nach. Ein Höhepunkt ist neben zahlreichen Projekten bei freiem Eintritt die Eröffnung in der Oper Graz am 28. Juli: In „The Pulse“ geben die Artist:innen und Chorsänger:innen von Gravity & Other Myths eine meisterhafte Choreografie

BIG BONUS

► **GEWINNSPIEL**
2 x 2 Tickets für die Eröffnung in der Oper Graz am 28.7. Schreiben Sie bis 12.7. (KW „La Strada“) an Abt. für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an:
big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe unten. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

BIG BONUS

DATENSCHUTZRICHTLINIEN FÜR BIG BONUS

Ich stimme zu, dass die Stadt Graz meine persönlichen Daten für die Bearbeitung verwendet und die Richtigkeit der Daten in elektronischen Registern (Melderegister etc.) überprüft. Datenkategorien, Empfänger:innen und Rechtsgrundlage sind im Datenverarbeitungsregister registriert und unter DVR 0051853/466 veröffentlicht. Allgemeine Informationen zur Einhaltung des Datenschutzes entnehmen Sie bitte der Datenschutzerklärung der Stadt Graz.

WAS IST LOS?

AIMS GRAZ
– 5. Juli bis 11. August

SUMMER OF '23
Die jungen Musiker:innen des America Institute of Musical Studies (AIMS) geben sechs Wochen lang Konzerte quer durch die Stadt – mit 220 Menschen aus 20 Nationen.
aimsgraz.at

JAZZKONZERTE
– 5. Juli bis 23. August

JAZZ IM GENERALIHOFF
In einem der schönsten Innenhöfe der Stadt gibt es wieder jeden Mittwoch um 19.30 Uhr Jazzmusik vom Feinsten. Platz ist für 100 Gäste, Reservierungen sind notwendig:
gamsbartjazz.at

MURSZENE
– 20. Juli bis 5. August

KONZERTE AM MARIAHILFERPLATZ
Drei Wochenenden voller Weltmusik: Von Donnerstag bis Samstag gibt es bei freiem Eintritt ein Programm von Südamerika über Westafrika bis Europa.

LANGER SAMSTAG
– 22. Juli

SCHLOSSBERGMUSEUM
Nach Sonnenuntergang bei freiem Eintritt ins Graz Museum Schlossberg: Am 22. Juli von 18 bis 22 Uhr erkundet man das Museum abends und genießt den Sonnenuntergang und die Aussicht von der Kanonenhalle aus.
grazmuseum.at

KULTUR FINDET STADT

► **AUF EINEN BLICK**
Eine Übersicht über das gesamte Kulturprogramm in Graz findet man im Kulturkalender unter:
kultur.graz.at

WAS IST LOS?

RADEL-CITY-TOUR – 26. Juli 2023



DIE ELFTE SAISON

Die ideale Gelegenheit, Graz mit dem Rad zu erkunden, ist das Cityradeln. Nächster Termin ist der 26. Juli 2023, gestartet wird um 18 Uhr auf dem Mariahilferplatz, die Teilnehmerzahl ist nicht begrenzt.

www.cityradeln.at

SPORTKURSE

– 2. Juli bis 5. September 2023

RESTPLÄTZE

Sommersportkurse des Sportamtes für Kinder und Jugendliche sind zum Teil noch bis Anfang September buchbar. Voraussetzung ist die einmalige Registrierung unter partner.venuzle.at/sportamt-graz – dort sind auch die offenen Kursplätze ersichtlich.

AUF SKATES DURCH GRAZ – 7. Juli 2023



LET IT ROLL

Graz auf Rollerskates „erfahren“ kann man bis 22. September 2023 jeden Freitag. Start ist beim OBI Graz Mitte (nur bei Schönwetter): cityskating.at

© FOTO FISCHER



SCHÜLERSPIELE Graz stellt 18 Athlet:innen

Bei den internationalen Schülerspielen in Südkorea vom 5. bis 10. Juli 2023 ist Graz durch 18 Athlet:innen vertreten, die in den Sportarten Tennis, Schwimmen und Volleyball um Medaillen kämpfen. Graz ist Gründungsmitglied und entsendet jedes Jahr hoffnungsvolle Nachwuchstalente zu den Spielen.

QIGONG IM PARK Körper & Geist im Einklang

Ab 11. Juni startet wieder die Bewegungsinitiative Qigong im Park: Jeden Dienstag von 18 bis 19 Uhr kann man auf der Passamtswiese kostenlos und ohne Vorkenntnisse am Qigong teilnehmen. Gestaltet wird das Programm von Lehrer:innen und Kursleiter:innen der Taiji & Qigong Gesellschaft Österreich. Nähere Infos unter www.tqg.at

© TQG



© SPORTAMT



LET'S GO GRAZ

Gipfelsturm reloaded

Sport als Bewegungs- und Gesundheitsförderung ist der Global Active City Graz zentrales Anliegen. Mit der Neuauflage der 7 Summits wird eine Erfolgsgeschichte fortgeschrieben.

volker.liebmam@stadt.graz.at

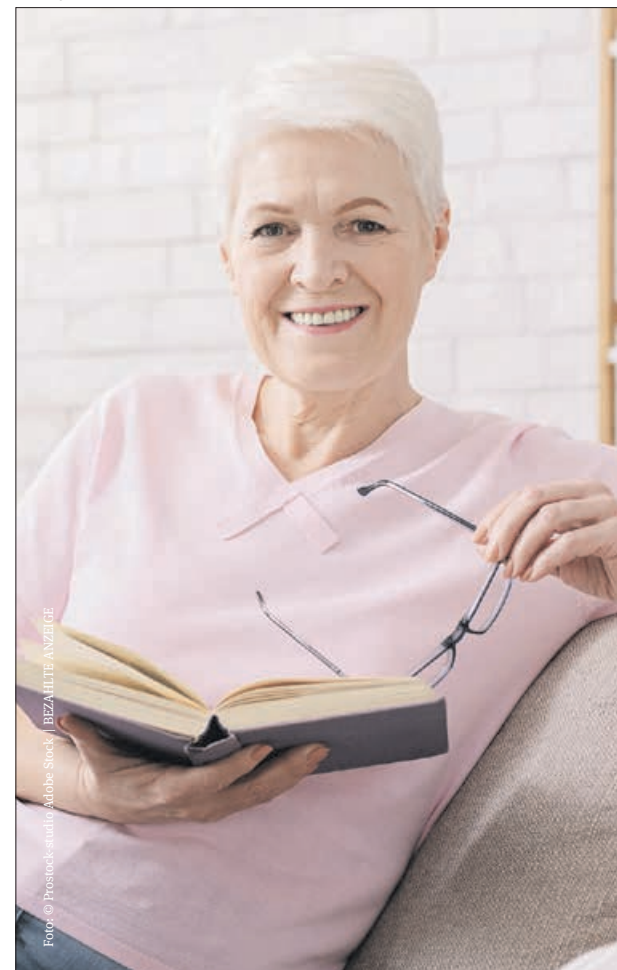
LAUFCUP 2023 Finale bei Reininghaus

Knapp 1.200 Kinder und Jugendliche aus Grazer Schulen nahmen das Finale des Laufcups 2023 im Reininghauspark in Angriff. Als fleißigste Läufer:innen wurden die VS Gabelsberger, die Musikmittelschule Ferdinandene sowie die GIBS ausgezeichnet. Insgesamt spuln alle Klassen mehr als 2.000 Runden ab – eine Strecke von 7.200 Kilometern.

© SPORTAMT/LIEBMANN



ANZEIGE



LEBEN UND WOHNEN AM ROSENHAIN



Selbstständig und gut betreut im Alter

Moderne, barrierefreie Wohnungen, abgestimmt auf Ihre Ansprüche und individuellen Bedürfnisse

- Selbstbestimmt leben, aber bei Bedarf betreut sein
- 61 barrierefreie Wohnungen zwischen 35m² und 72m², angepasst an die Bedürfnisse von Senior:innen
- Gemeinschaftsräume in jeder Etage
- aktivierende Erlebnisbereiche im Haus (Wellnessbereich, Bewegungsraum, Kreativraum, Kino, Leselounge)
- in ruhiger Lage zwischen Hilmteich, Leechwald und Rosenhain

Informationen unter:

Tel.: +43 316 7060 3701, Frau Maria Nehl, MBA
Leben und Wohnen am Rosenhain, Aigner-Rollett-Allee 16

ggz.graz.at

GRAZ
GERIATRISCHE
GESUNDHEITSCENTREN

Das Sportjahr 2021 hat eine ganze Menge Bewegung in die Stadt gebracht; ein Erfolgsprojekt waren dabei die 7 Summits – sieben erhöhte Punkte in und um Graz, die es zu erreichen galt, um sich einen Stempel für den Wanderpass zu holen. Das Echo auf diese Aktion war überwältigend – tausende Grazerinnen und Grazer machten sich auf, die Gipfel zu stürmen. Ab sofort wird diese Initiative vom Verein Global Active City mit Unterstüt-

zung des Sportamtes fortgesetzt, weil man im Sportjahr 2021 festgestellt hat, dass die Menschen Bewegung dann besonders gerne machen, wenn sie sich dabei auch wohlfühlen.

Mit den Seven Summits gibt es wieder einen Bewerb, wo man ganz ohne Druck allein oder mit Kind und Kegel aktiv sein und damit Menschen helfen kann. Pro eingesandtem Pass erhält nämlich die steirische Krebshilfe 5 Euro von den Partnern von

„Get Moving“. Diese Initiative ist nur eine von vielen, welche die Nachhaltigkeitsidee des Sportjahres unterstreicht. Mit der Zertifizierung als Global Active City hat sich Graz verpflichtet, die Menschen in der Stadt zu bewegen und dafür bestmögliche Bedingungen zu schaffen. Denn Sport wirkt integrativ und gegen Vereinsamung, sorgt für körperliche und mentale Gesundheit und stellt eine wichtige gesellschaftliche Säule dar.

DER SAMMELPASS

► SO GEHT'S

Am Titelblatt dieser BIG klebt ein Sammelpass mit „Classic“-Touren (grün) und der neuen „Yellow Edition“ (fehlt der Pass, kann man diesen auch unter letslograz.at/7summits ausdrucken oder im Sportamt beziehen). Von jedem der sieben Stationen muss ein Stempel geholt werden, wer alle 7 gelben und/oder grünen Stempel im Pass hat, sendet ihn an: Sportamt Graz, Ivica-Osim-Platz 3, 8041 Graz. Jede(r) Einsender(in) nimmt an der Verlosung teil.



GESUNDHEIT Bewegung gegen Krebs

Die Bewegungsinitiative Get Moving der Krebshilfe Steiermark hat das Ziel, zu einem bewegteren und gesünderen Lebensstil zu motivieren. Mit der Kooperation mit 7 Summits sammelt die Krebshilfe Spenden für die kostenlose Betreuung von Krebspatient:innen und deren Familien. Merkur Versicherung, EStAG, Holding Graz und Stadt Graz sind wichtige Partner von Get Moving.



Mini BIG

So eine Hitze!

Wackelohren-Fächerfigur

DU BRAUCHST: Karton, Schere, Stifte, Holzstab oder Trinkhalm, Klebstoff, Schnur, Knöpfe oder etwas zum Auffädeln

SO GEHT'S:

Male einen Kreis auf den Karton, gestalte ein Hundegesicht und schneide es aus. Zeichne den ausgeschnittenen Kreis auf dem Karton nach und schneide diesen zweiten Kreis aus. Du brauchst zwei 10 cm lange Schnüre. Fädle einen Knopf oder eine Holzkugel auf. Klebe die beiden Schnüre und den Holzstab/Trinkhalm zwischen den beiden Kartonscheiben gut fest. Drehst du den Stab zwischen deinen Handflächen, wackelt dein Hund mit den Ohren.



Zitronen-sorbet

DU BRAUCHST: 3 Zitronen, 300 ml Wasser, Vanilleschote, 1 Eiweiß, 1 EL Zucker, Schneidebrettchen, Messer, Schüssel, Mixer, Topf & Herd, eine erwachsene Person zur Unterstützung

SO GEHT'S:

Wasser und Zucker in einem Topf aufkochen. Lass dir dabei von einer erwachsenen Person helfen! Schneide die Vanilleschote auf und mische das Mark unter den Sirup im Topf. Presse die Zitronen aus und rühre den Saft dazu. Alles gut auskühlen lassen. Das Eiweiß in einer Schüssel steif schlagen und mit dem Zitronensirup vermischen. Das Sorbet mehrere Stunden in den Tiefkühler geben. Alle 30 Minuten mit einer Gabel durchrühren.

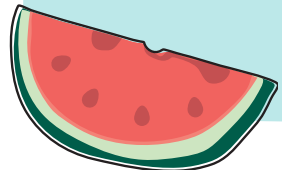


Eiswürfel schmelzen

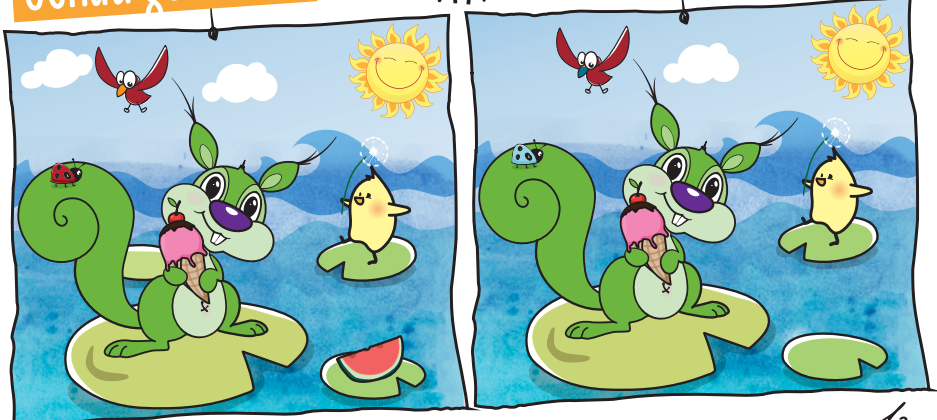
DU BRAUCHST: Freunde, Eiswürfel

SO GEHT'S:

Nehmt auf ein Startsignal hin jeweils einen Eiswürfel in die Hand. Bei wem schmilzt er zuerst?



Genau geschaut



Finde die 5 Unterschiede!

mit Unterstützung von



© ACHTZIGZEHN/PERAUER

witzig

Was ist gelb und hüpf durch den Wald?
Der Postfrosch!

Den Witz erzählt diesmal:
Lilith
Hast du auch einen Witz?
Schick ihn an: big@stadt.graz.at



© PRIVAT